

WAHLPROGRAMM 2020 – 2025

Einstimmig beschlossen durch die Mitgliederversammlung vom 15.07.2020

INHALT

0. PRÄAMBEL	4
1. FÜR STARKEN GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT UND GELEBTE VIELFALT IN UNSERER STADT	5
1.1 Sozial und gerecht – unser Plan für Herne	6
1.2 Einen sicheren Hafen schaffen	7
1.3 Uneingeschränkt Leben - Barrieren einreißen	8
1.4 Die Hälfte der Macht den Frauen sichern	9
1.5 Lieb' doch, wen du willst!.....	10
1.6 Fit für alle Fälle – Gesundheit sichern und fördern	11
1.7 Sicher in Herne	12
1.8 Demokratisch, praktisch, gut (beteiligt).....	13
2. FÜR EINE GERECHTE UMWELTPOLITIK UND EIN GESUNDES GRÜN IN UNSERER STADT	14
2.1. Umweltschutz – ökologische Aufwertung statt Schadstoffe	15
2.2. Attraktives Stadtgrün statt Baumfällungen.....	16
2.3. Einfach sauber – Müllvermeidung auf unseren Straßen	17
2.4. Echte Klimagerechtigkeit in unserer Stadt.....	18
3. FÜR GRÜNE CHANCEN UND EINE ZUKUNFTSFESTE WIRTSCHAFT IN UNSERER STADT	19
3.1. Gestaltungsspielräume im Haushalt wiedererlangen	20
3.2. Nachhaltige Wirtschaft und Zukunftsbranchen schaffen.....	22
3.3. Gesunde städtische Gesellschaften in Herne.....	23
Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG):.....	23
Stadtwerke Herne AG (stwh):.....	23
Sparkasse Herne:.....	24
Herner Gesellschaft für Wohnungsbau mbH (HGW):	24
Straßenbahn Herne – Castrop-Rauxel GmbH (HCR):	24
3.4. Den sozialen Arbeitsmarkt stärken.....	25
4. FÜR NACHHALTIGE ZUKUNFTSPOLITIK MIT BESTER BILDUNG UND GESELLSCHAFTLICHER TEILHABE IN UNSERER STADT	26
4.1. Familien stark machen	27
4.2. Echte Teilhabe für unsere Jugend.....	28
4.3. Schlaue Köpfe – von klein auf.....	29
4.4 Schlaue Köpfe – Erstklassige Familienförderung	30
4.5. Schlaue Köpfe – Starke Schulen.....	31
4.6. Schlaue Köpfe – ein Leben lang.....	32

4.7. Aus den Nullen Einsen machen – Digitalisierung gestalten!.....	33
4.8. Kreativ im Quartier – Gerne in Herne	34
4.9. Bewegt gesund bleiben – für Jung und Alt.....	36
5. FÜR MODERNE BEZIRKE UND INNOVATIVE ENTWICKLUNGEN IN UNSERER STADT.....	37
5.1 Endlich attraktive Mobilität – Zu Fuß und mit dem Bus	38
5.2 Endlich attraktive Mobilität – Wir drehen am Rad	39
5.3 Endlich attraktive Mobilität – Elektrisch in die Zukunft.....	40
5.4 Hochwertig wohnen – Bezahlbar und bedarfsgerecht.....	41
5.5 Stadtbezirk Wanne.....	42
5.6 Stadtbezirk Herne-Mitte	44
5.7 Stadtbezirk Eickel.....	46
5.8 Stadtbezirk Sodingen.....	48
6. FÜR LOKALE VERNETZUNG UND GLOBALEN AUSTAUSCH IN UNSERER STADT.	49
6.1 Pot(t)entiale ausschöpfen - interkommunal kooperieren.....	50
6.2 Weltweit denken - lokal handeln.....	51

1 **O. PRÄAMBEL**

2

3 Die Welt bewegt sich von Tag zu Tag schneller und stellt uns immer wieder vor größte
4 Herausforderungen. Aktuell müssen wir – neben dem Umgang mit spürbaren
5 Klimaveränderungen – die Maßnahmen und Folgen von Covid-19 begleiten und
6 vorausschauend gestalten. Es gilt trotz der aktuellen Krise mehr denn je, nach vorne zu
7 blicken.

8

9 Gerade jetzt müssen wir die Chancen, die sich uns bieten, ergreifen und lange überfällige
10 Veränderungen in der Stadt und der Stadtgesellschaft in allen Lebens- und Arbeitsbereichen
11 angehen. Für uns ist es eine Verpflichtung, keinen einzelnen Menschen in unserer Stadt
12 zurückzulassen. Das können wir nur, indem wir gemeinsam und mutig in eine soziale,
13 ökologische Zukunft aufbrechen.

14

15 In diesem Sinne möchten wir Herner GRÜNE durch dieses Wahlprogramm unsere politischen
16 Schwerpunkte für die kommende Legislaturperiode feststecken. Nachdem der Klimanotstand
17 2019 vom Rat der Stadt verkündet wurde, wird es endlich Zeit, diesen auch in konkrete
18 Entscheidungen einfließen zu lassen. Die bisherige rot-schwarze Stadtregierung hat nicht
19 Halt gemacht vor ökologischen Kahlschlägen. Die Baumfällungen am Europaplatz, der in eine
20 Betonwüste verwandelt wurde, sind ein Beweis dieser verfehlten Politik.

21

22 Auch die Armut vieler Herner*innen zeigt sich nicht nur in Statistiken, sie wird auch vielerorts
23 in unserer Stadt erlebt. Mit unserer Politik möchten wir dem etwas dagegensetzen, um das
24 Leben für alle Herner*innen besser zu machen. Eine weitere politische Herausforderung ist
25 der gestiegene Einfluss rechter Gruppen, der sich gegen die Vielfalt in unserer Stadt richtet.
26 Das betrifft uns alle - wir nehmen das nicht hin! Vielmehr stehen wir für eine weiterhin bunte,
27 solidarische und moderne Stadtgesellschaft.

28

29 Es gibt offensichtlich viel zu tun. Wir haben uns hohe Ziele gesteckt und werden diese auch
30 zukünftig im Rat der Stadt Herne verfolgen. Nach der Wahl werden wir - auf Grundlage
31 unseres Wahlprogramms - Gespräche mit allen demokratischen Parteien suchen. Die
32 Kommunalwahl am 13. September ist ein Wendepunkt. Wir alle können entscheiden, in
33 welche Zukunft unsere Stadt geht. Wähle an diesem Tag GRÜN, wenn Du für einen klaren
34 Kurs in der Umwelt- und Klimapolitik, eine offene Gesellschaft und eine solidarische
35 Sozialpolitik stehen möchtest. Jede Stimme zählt! Die Zukunft änderst Du hier.

36 **1. FÜR STARKEN GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT UND GELEBTE**
37 **VIELFALT IN UNSERER STADT**

38

39 Für uns Herner GRÜNE ist eine bunte, vielfältige und inklusive Gesellschaft zentral für die
40 Lebensqualität unserer Stadt. Jede*r soll partizipieren können, ohne dass Herkunft, soziale
41 Stellung, sexuelle Identität, Geschlecht oder Alter negativ Einfluss darauf nehmen. Im
42 Gegenteil, wir sehen die pluralistische Struktur unserer Stadt als großes Plus, das es zu
43 fördern gilt. Damit diese Vorstellungen verwirklicht werden können, müssen die ebenfalls
44 vielfältigen Bedürfnisse aller Menschen angemessen gewürdigt werden. Dieser Aufgabe
45 möchten wir uns in den nächsten Jahren mit vollem Einsatz und zahlreichen Maßnahmen
46 widmen.

47 **1.1 Sozial und gerecht – unser Plan für Herne**

48

49 Soziale Gerechtigkeit ist für uns Herner GRÜNE ein zentraler Schlüssel zu starkem
50 gesellschaftlichem Zusammenhalt. Wir sehen es als unsere politische Verpflichtung, der sich
51 öffnenden Schere zwischen Arm und Reich mit zusammenführenden Maßnahmen zu
52 begegnen. Gerade in Herne ist das besonders notwendig, denn Armut ist in unserer Stadt weit
53 verbreitet. Besonders betroffen sind Kinder von Alleinerziehenden und alte Menschen, die oft
54 aus Stolz sogar auf die staatliche Grundsicherung verzichten. Für Kinder ist Armut besonders
55 belastend, da sie in der Konsequenz von gesellschaftlicher Teilhabe ausgeschlossen und ihre
56 Bildungschancen vermindert sind. Natürlich existieren staatliche Programme, deren
57 Zielrichtung der Ausgleich dieser Nachteile ist. Doch vielfach scheitert die Abrufung dieser
58 Mittel an unangemessen hohen bürokratischen Hürden. Somit gibt es auch auf lokaler Ebene
59 Möglichkeiten, die Auswirkungen der Armut zu minimieren und weiterführend die Ursachen
60 anzugehen. Daher wollen wir Herner GRÜNE:

61

- 62 • eine aktive Stadt, die ihre soziale Verantwortung auch dann wahrnimmt, wenn sie
63 nicht durch Gesetze gezwungen wird
- 64 • den Ausbau der sozialen Angebotsstruktur durch die konsequente Nutzung der EU-
65 Programme
- 66 • einen konkreten und zeitnah anwendbaren Aktionsplan gegen Kinder- und
67 Altersarmut
- 68 • die Bereitstellung von Sprachmittlern in allen Bereichen der Beratung und Betreuung
- 69 • die Erhaltung und den personellen Ausbau der Beratungsstellen - konkret der
70 Schuldnerberatung und der Verbraucherzentrale - zur besseren Unterstützung für
71 Fälle mit akuten Notlagen
- 72 • vom Bund eine Verschärfung des Wohnaufsichtsgesetzes, um die Kommune bei Fällen
73 der lebensunwürdigen Wohnsituationen zum Schutze der betroffenen Menschen
74 handlungsfähig zu machen
- 75 • den Auf-/Ausbau von Hilfsnetzwerken und Präventionsarbeit in den Stadtteilen
- 76 • vereinfachte Zugangswege für Bürger bei der Beantragung von Mitteln des Bildungs-
77 und Teilhabeprogramms
- 78 • eine Informationsoffensive zugunsten älterer Menschen, um sie über die ihnen
79 zustehenden Leistungen in Kenntnis zu setzen und die Angst zu nehmen, staatliche
80 Hilfen erbitten zu müssen, da es sich eben nicht um „Almosen“, sondern
81 grundgesetzlich gewährleistete Unterstützung handelt

82 1.2 Einen sicheren Hafen schaffen

83

84 Herner*innen sind Menschen aus Deutschland und aus vielen anderen Ländern. Wir
85 positionieren uns als Herner GRÜNE klar und deutlich: Für uns steht der Mensch definitiv
86 immer an erster Stelle – und nicht die Nationalität! Schon lange bilden Menschen mit
87 Migrationshintergrund eine unverzichtbare Säule unserer Gesellschaft und wir müssen dafür
88 Sorge tragen, dass dies auch so bleibt. Ohne diese Menschen kann es keinen
89 gesellschaftlichen Zusammenhalt geben! Dabei müssen wir beachten, wie vielfältig die
90 Migrationsgeschichte der zugewanderten Menschen ist. Daraus erwachsen ganz
91 unterschiedliche Situationen, in denen wir die Menschen unterstützen wollen, um ihre
92 Teilhabe an der Gesellschaft zu sichern. Eine unverzichtbare Stütze ist für uns hierbei das
93 bürgerschaftliche Engagement - in Bildungseinrichtungen, Vereinen und im alltäglichen
94 Leben. Eine integrierende Politik muss diese Aktivitäten fördern und die Arbeit erleichtern.
95 Zugleich ist es unsere Verantwortung, die politische Kommunikation zurück auf den Boden
96 der Tatsachen zu leiten. Allzu oft werden die Schlagzeilen mit Angst und Hass geschrieben.
97 Wir wollen mit Vernunft, Verstand und Freude am Zusammenleben dagegenhalten. Wir haben
98 das Ziel, dass eine offene und pluralistische Gemeinschaft so breite Akzeptanz findet, dass
99 sich Herne bereit erklärt „sicherer Hafen“ zu werden. In unserer Stadt muss Menschlichkeit
100 an erster Stelle stehen! Daher wollen wir Herner GRÜNE:

101

- 102 • die Beteiligung der Stadt an der Initiative „Sicherer Hafen“ der Seebrücke
- 103 • die bislang vorhandene Arbeit verschiedener Organisationen wie die der
- 104 Koordinierungsstelle für ehrenamtliche Flüchtlingshilfe stärker würdigen
- 105 • eine strukturelle und inhaltliche Neuausrichtung des Ehrenamtsbüros
- 106 • ehrenamtlichen Projekten organisatorisch und finanziell Starthilfe geben
- 107 • Verwaltungsprozesse für ehrenamtliche Projekte beschleunigen
- 108 • die Lehrer*innen und Schüler*innen, die mit der Integration, insbesondere von jungen
- 109 Geflüchteten, betraut sind, unter anderem durch (bezahlte!) Weiterbildungen
- 110 unterstützen
- 111 • laute Kritik unserer Stadt Herne an der aktuellen Regelung des Landes üben, gemäß
- 112 der Integrationsschüler*innen nach spätestens zwei Jahren den Übergang in den
- 113 Regelunterricht geschafft haben müssen, damit sie nicht auf eine andere Schule
- 114 wechseln müssen
- 115 • den Herner Integrationsbericht fortführen, um einen genauen Überblick über
- 116 Ergebnisse und Probleme zu haben
- 117 • den Informationsfluss der Ehrenamtlichen in die Verwaltung verbessern, sodass
- 118 Probleme an der Basis direkt in weiteres Verwaltungshandeln übernommen werden
- 119 können
- 120 • eine pluralistische Stadtverwaltung, die den chancengleichen Zugang für alle
- 121 Menschen ermöglicht und Mehrsprachigkeit als besondere Qualifikation anerkennt
- 122 • die Lage geduldeter Menschen in Herne verbessern

123 **1.3 Uneingeschränkt Leben - Barrieren einreißen**

124

125 Wir Herner GRÜNE sind überzeugt, dass Menschen mit und ohne Behinderung in einem
126 inklusiven Gemeinwesen gleichberechtigt zusammenleben können. Dazu bedarf es
127 vielfältiger Maßnahmen, mit denen die immer noch bestehenden Barrieren abgebaut werden
128 können, die kulturelle und soziale Teilhabe erschweren. Dazu gehören auch die Barrieren in
129 den Köpfen, die noch immer ein Hindernis darstellen. Wir haben in Herne in den letzten
130 Jahren Fortschritte erkämpfen können. So gibt es nun unter anderem Inklusionsbeauftragte
131 oder Web in leichter Sprache auf der offiziellen Seite der Stadt. Dies ist jedoch kein Grund,
132 sich zurückzulehnen und mit dem Erreichten zufrieden zu sein. Wir brauchen mehr Angebote
133 für Menschen mit und ohne Behinderung. Wir setzen uns aktiv für die gesellschaftliche
134 Akzeptanz aller Menschen mit Behinderung ein. Daher wollen wir Herner GRÜNE:

135

- 136 • die außerschulischen Bildungsangebote, insbesondere für Menschen mit geistiger
137 Behinderung, erweitern
- 138 • einen Ausbau barrierefreier Wohnangebote und alternativer Wohnformen für
139 Menschen mit Behinderungen
- 140 • die besonderen Herausforderungen für geflüchtete Menschen mit Behinderung
141 anerkennen und annehmen
- 142 • eine verstärkte Förderung der Arbeit des/der Inklusionsbeauftragten

143 **1.4 Die Hälfte der Macht den Frauen sichern**

144

145 Jeder Mensch, egal welchen Geschlechts, soll mit denselben Chancen aufwachsen und leben.
146 Um die Stärkung der Frauen in Herne zu erreichen, muss eine gute Versorgung der Kinder
147 von erwerbstätigen Frauen geschaffen werden. Wir möchten KiTa-Plätze und
148 Ganztagschulen einrichten, damit einerseits genügend, aber auch qualitative
149 Betreuungsmöglichkeiten vorhanden sind. Für uns ist jedoch auch eine klare Mädchenpolitik
150 zum Ziel der gleichberechtigten Teilhabe wichtig, denn aus starken Mädchen werden
151 eigenständige Frauen. Dies muss schon in der Schule beginnen, indem auch Jungen
152 Hausarbeit lernen, damit sie als Erwachsene ihren Beitrag zur Familienarbeit leisten können.
153 Dazu gehört, dass Erziehende und Lehrende für (sexualisierte) Gewalt sensibilisiert werden.
154 Wir fordern mehr Fortbildung und die Unterstützung durch qualifiziertes Personal. Wenn über
155 die Gleichstellung von Frauen in Erwerbsarbeit und Politik gesprochen wird, bekennen sich
156 alle demokratischen Parteien dazu. Die Realität sieht leider anders aus. Von den 60
157 Stadtverordneten in dieser Legislaturperiode sind 42 männlich und demnach mehr als 2/3
158 der Sitze von Männern beansprucht. Wir Herner GRÜNE halten eine quotierte Liste dagegen,
159 damit mindestens die Hälfte der Stadtverordneten Frauen sind. Frauen haben höhere
160 Schulabschlüsse als Männer, sie beenden häufiger ein Studium, aber sie verdienen in der
161 Regel weniger. Diesen Missstand können wir auf kommunaler Ebene nicht verändern, aber in
162 der Stadtverwaltung können gezielt Frauen gefördert werden, um Leitungs- und
163 Spitzenpositionen zu erreichen. Auch Gewalt gegen Frauen und Mädchen ist noch viel zu oft
164 Alltag in einigen Familien. Für in Not geratene Frauen sind Frauenhäuser häufig die einzige
165 Anlaufstelle. Die Zuschüsse, die von der Stadt kommen, sind zur Erhaltung des Frauenhauses
166 in Herne jedoch nicht genug. Dieser Umstand muss zukünftig geändert werden. Daher wollen
167 wir Herner GRÜNE:

168

- 169 • die gezielte Frauenförderung in der Stadtverwaltung
- 170 • mehr und bessere Betreuungsplätze für Kinder, um erwerbstätige Frauen zu
171 unterstützen
- 172 • schon in der Schule Mädchen stärken und Klischees bei allen Geschlechtern abbauen
- 173 • Gewalt gegen Mädchen und Frauen verhindern, u.a. durch Fortbildungen für Lehrende
- 174 • Frauenhäuser und -beratungsstellen sichern und durch bessere Finanzierung stärken

175 **1.5 Lieb' doch, wen du willst!**

176

177 Menschen der LGBTQI*-Community wird es bislang in Herne insgesamt schwergemacht, sich
178 untereinander auszutauschen und in der Gesellschaft anzukommen. Herne soll ein sicherer
179 Ort für Menschen aller sexuellen Orientierungen und geschlechtlichen Identitäten sein. Wir
180 möchten, dass Bürger*innen unserer Stadt einen Schritt aufeinander zugehen, anstatt sich
181 weiter zu entfernen. Um das zu erreichen, wollen wir Begegnungsstätten schaffen, in denen
182 sich Jugendliche und Erwachsene angstfrei entfalten können. Bereits in der Schule muss
183 Sensibilität für dieses Thema geschaffen werden, indem bei besonderen Aktionstagen ein
184 Bewusstsein für die Problematik erreicht wird. Jugendzentren können dabei helfen, Eltern,
185 Lehrer*innen und Verwandte zu informieren. Das Thema "LGBTQI*" ist zwar nun seit einiger
186 Zeit für die Herner Politik kein Fremdwort mehr, allerdings lassen Angebote für queere
187 Menschen und Aufklärungsarbeit noch viele Wünsche offen. Bestrebungen wie den
188 "Christopher-Street-Day" und Sportveranstaltungen für queere Menschen werden vom Rat
189 der Stadt noch zu wenig wahrgenommen. Es darf aus unserer Perspektive nicht der Fall sein,
190 dass queere Bildungsarbeit größtenteils von privaten Menschen anstatt von der Regierung
191 organisiert wird. Ansätze des Projekts "Demokratie leben" müssen weiterhin gefördert
192 werden. Es ist an der Zeit, die sexuelle Vielfalt der Herner Bürger*innen nicht nur
193 stillschweigend hinzunehmen, sondern die Akzeptanz innerhalb der Gesellschaft aktiv zu
194 fordern. Daher wollen wir Herner GRÜNE:

195

- 196 • Aufklärungsarbeit an Schulen durch Aktionstage oder Projektwochen
- 197 • als Stadt durch Resolutionen klare Standpunkte gegen Diskriminierung aufzeigen
- 198 • Projekte wie das queere Jugendforum und den Christopher-Street-Day weiter fördern
199 und unterstützen
- 200 • einen runden Tisch für Freizeitgestaltung und queere Initiativen für ein bunteres
201 Stadtleben
- 202 • queere Jugendzentren nach dem Vorbild anderer Städte in NRW schaffen
- 203 • Individuelle Einzelveranstaltungen und kleinere Projekte an der Schnittstelle junge
204 LGBTQI* und Flucht, Migration und Rassismus
- 205 • Beratung und Begleitung von geflüchteten LGBTQI*-Jugendlichen und jungen
206 Erwachsenen, die sich an die Treffs und Gruppen wenden
- 207 • Sensibilisierung aller Jugendlichen in der queeren Jugendarbeit für die Themen
208 Rassismus, Migration & Flucht sowie ihre Einbindung und Mitgestaltung bei der
209 Öffnung der Gruppen für Jugendliche mit Fluchterfahrung
- 210 • Beratung, Vernetzung und Weiterbildung der hauptamtlichen Jugendarbeiter*innen
211 und ehrenamtlichen Gruppenleiter*innen
- 212 • die Einrichtung einer Koordinierungsstelle für Fördermittel-Akquise im Bereich
213 LGBTQI*

214 **1.6 Fit für alle Fälle – Gesundheit sichern und fördern**

215

216 In einer GRÜNEN Umgebung ist ein gesundes Leben besser möglich. Trotzdem ist für uns
217 Herner GRÜNE völlig klar: Die Gesundheit der Menschen darf nicht von der Wohnlage
218 abhängen. Wir wollen unser Gesundheitswesen offener, transparenter und fairer gestalten.
219 Zudem ist es uns ein Anliegen, unsere gesundheitliche Versorgung auch fit für die Zukunft zu
220 machen. Gerade die Auswirkungen des Klimawandels und der demographischen Entwicklung
221 unserer Bevölkerung werden unsere medizinische Versorgung vor neue Fragen stellen. Wir
222 wollen dafür die Antworten liefern. In Herne gibt es grundsätzlich eine ausreichende Dichte
223 an Ärzt*innen und Krankenhäusern. Problematisch ist allerdings die Verteilung innerhalb der
224 Stadt. Insbesondere in Bezug auf Fachärzt*innen gibt es eine Unterversorgung innerhalb
225 einiger Quartiere. Es ist Aufgabe einer aufmerksamen Politik, diesen Missstand durch kluge
226 Planung zu korrigieren. Eine weitere Herausforderung ist die in Deutschland weit verbreitete
227 Fehlernährung, die insbesondere in finanzschwachen Haushalten auftritt und gerade Kinder
228 in ihrer Entwicklung stören kann. Auch hier muss kommunal gegengesteuert werden. In einer
229 immer älter werdenden Gesellschaft spielt die Frage der Pflege eine gewichtige Rolle. Wir
230 GRÜNE kritisieren die aktuelle Strategie, stetig neue Altenheime zu errichten, ohne die
231 ambulante Pflege mitzudenken. So wird dem betroffenen Menschen das Recht genommen,
232 sich selbst zu entscheiden, wie sie versorgt werden wollen. Zu qualitativ guter Pflege gehört
233 für uns auch motiviertes und gut ausgebildetes Pflegepersonal. Gerade in unserer alternden
234 Gesellschaft ist dieser Beruf von unschätzbbarer Bedeutung und muss auch so behandelt
235 werden. Daher wollen wir Herner GRÜNE:

236

- 237 • die flächendeckende Versorgung mit Fachpraxen überall in der Stadt gewährleisten,
238 indem bei Bedarf durch Verwaltungshandeln Anreize für neue Ansiedlungen kreiert
239 werden
- 240 • eine familiengerechte Gestaltung an Angeboten der Betreuung und Beratung
241 vorantreiben
- 242 • eine verwaltungsinterne Koordinationsplattform schaffen, bei der die Überlegungen
243 der verschiedenen mit Gesundheit beschäftigten Fachbereiche und Dezernate
244 zusammenlaufen
- 245 • die Auswirkungen der Zwei-Klassen-Medizin auf lokaler Ebene verringern
- 246 • die Strukturen innerhalb der Quartiere so ausbauen, dass ambulante Pflege auf
247 Wunsch der Patient*innen möglich ist
- 248 • das Ansehen des Pflegeberufs heben und die Arbeitsbedingungen für die
249 Pfleger*innen verbessern
- 250 • Mehrgenerationenwohnen und „Wohnen mit Versorgungssicherheit“ in der eigenen
251 Wohnung möglich machen
- 252 • sportliche Aktivitäten bei geringem Einkommen durch den Ausbau von
253 Gesundheitssport unterstützen

254 **1.7 Sicher in Herne**

255

256 Wir Herner GRÜNE wissen, dass das Leben in Herne im Großen und Ganzen sehr sicher ist
257 und die Kriminalität sich auf historisch niedrigem Niveau bewegt. Hier ist – entgegen der
258 gefühlten Wahrnehmung mancher Menschen – alles in allem mehr Licht als Schatten.
259 Trotzdem sind wir nicht zufrieden! Wir werden die bestehenden Gefährdungen der
260 öffentlichen Sicherheit gewissenhaft, aber besonnen analysieren und bekämpfen – und
261 zugleich diejenigen energisch entgegentreten, die die Furcht der Menschen vor Kriminalität
262 und Chaos bewusst schüren, um daraus politisches Kapital zu schlagen. Daher wollen wir
263 Herner GRÜNE:

264

- 265 • uns einer konstruktiven und ganzheitlichen Lösung für die sogenannten
- 266 „Schrottimmobilien“ widmen
- 267 • die Kriminalitätsstatistik der Stadt Herne informativ aufbereiten, um unsere Bürger vor
- 268 Panikmache zu schützen und mit Fakten zu versorgen
- 269 • den kommunalen Ordnungsdienst personell so stärken, dass allerdings auf spezielle
- 270 Bewaffnung verzichtet werden kann
- 271 • eine präventiv denkende Stadtplanung, die Angsträume abbaut und zukünftig
- 272 verhindert

273 **1.8 Demokratisch, praktisch, gut (beteiligt)**

274

275 Unsere Stadt lebt vom Interesse und der aktiven Beteiligung ihrer Bürger*innen, das ist
276 unsere demokratische Grundüberzeugung. Wir Herner GRÜNE wollen Strukturen schaffen, in
277 denen sich alle Bürger in laufende Entscheidungsprozesse einmischen können und auch
278 tatsächlich Gehör finden. Dafür bedarf es verstärkter Offenheit und Transparenz der
279 Verwaltung. Gerade die Digitalisierung eröffnet viele neue Möglichkeiten, die man zu einer
280 verstärkten, auch jungen Bürgerbeteiligung nutzen kann. Als Herner GRÜNE nehmen wir es
281 sehr positiv wahr, dass sich zu verschiedenen wichtigen Themen in Herne Bürgerinitiativen
282 gegründet haben. Wir möchten dieses Engagement angemessen würdigen und die Stimmen
283 der Bürger*innen in den politischen Diskurs tragen. Daher wollen wir Herner GRÜNE:

284

- 285 • nicht-öffentliche Sitzungen im Rat und den Ausschüssen auf das gesetzlich
286 vorgeschriebene Minimum reduzieren
- 287 • ein fest verankertes Rederecht für Bürger*innen in politischen Gremien
- 288 • zentrale Fragen der Stadtpolitik durch Bürgerentscheide für alle öffnen
- 289 • Bürgerbeteiligung nicht nur als formelle Pflicht betrachten, sondern durch
290 verschiedenste Veranstaltungsformen mit Leben füllen
- 291 • das Onlineangebot der Stadt verbessern, sodass Bürger*innen ihre Ideen direkt in die
292 Kommunalpolitik einbringen können
- 293 • den Anliegen der Herner Bürgerinitiativen Gehör verschaffen
- 294 • das Engagement aller Herner*innen unterstützen, die sich rechtsextremen Aktivitäten
295 in unserer Stadt entgegenstellen und damit die freiheitlich-demokratische
296 Grundordnung schützen
- 297 • die Realisierung von öffentlichen Übertragungen (RatsTV) von Rats – und
298 Ausschusssitzungen fordern, um den Menschen mehr Transparenz über die
299 Entscheidungen im Rathaus zu bieten

300 **2. FÜR EINE GERECHTE UMWELTPOLITIK UND EIN GESUNDES GRÜN IN**
301 **UNSERER STADT**

302

303 Wir Herner GRÜNE wollen eine überzeugende Stimme für eine lebenswerte Umwelt in Herne
304 sein. Bäume, Grünflächen, gesundes Wasser und Artenvielfalt müssen bewahrt werden. Lärm,
305 Schadstoffe und andere Belastungen müssen eingegrenzt und vermieden werden. Oft steht
306 dies durch clevere Lösungen in absolut keinem Widerspruch zur Ökonomie. Das Ringen um
307 diese Lösungen und konsequenter Umweltschutz sind uns Herzensanliegen für Mensch, Tier
308 und Natur. Und genau für diese wollen wir eine starke Stimme sein.

309 **2.1. Umweltschutz – ökologische Aufwertung statt Schadstoffe**

310

311 Gesunde Lebensbedingungen sind gut für Menschen, Tiere und Pflanzen. Luft, Wasser und
312 Boden wollen wir verbessern und erhalten. Wir brauchen gesunde Luft, sauberes Wasser und
313 schadstofffreie Böden. Deswegen braucht Umweltpolitik einen höheren Stellenwert als
314 bisher. Fehler in der Umweltpolitik holen uns sonst an anderer Stelle wieder ein. Herne fällt
315 schon jetzt regelmäßig im Krebsregister mit signifikant hohen Neuerkrankungen und
316 Sterbefällen auf. Insbesondere Industrie und Verkehr emittieren Lärm, Stickoxide, Feinstaub
317 und andere Schadstoffe. Gerade im Ruhrgebiet gibt es viel Verkehr und Betriebe: Unsere Stadt
318 ist mittendrin! Auf ihrem Boden selbst werden von den überdurchschnittlich vielen
319 Störfallbetrieben und auf den Straßen hohe Schadstoffmengen produziert - und von uns
320 Bürger*innen eingeatmet. Selbst Landesbehörden raten davon ab, in Teilen unserer Stadt
321 selbst angebautes Gemüse zu verzehren. Umweltschutz ist Gesundheitsschutz! Bei den
322 Stickoxiden gibt es regelmäßig unzulässige Grenzwertüberschreitungen. Alleine eine
323 Ö Raffinerie in Gelsenkirchen stößt ein Mehrfaches an Stickoxiden dessen aus, was der
324 gesamte Straßenverkehr in der Stadt verursacht. Gleichzeitig gibt es Erweiterungsanträge von
325 Müllentsorgern und anderen Emittenten – sogar in der Nähe von Wohngebieten und
326 wichtigen öffentlichen Einrichtungen. Wir dürfen auch die Menschen nicht vergessen, die
327 direkt in den Betrieben und somit in engem Kontakt mit den gefährlichen Stoffen arbeiten.
328 Für uns ist klar: Umweltschutz ist auch Arbeitsschutz! Statt diese Probleme unter den Teppich
329 zu kehren, wollen wir offen an Lösungen arbeiten. Daher wollen wir Herne GRÜNE:

330

331 • die Umsetzung des Lärmaktionsplanes

332 • eine kritische Begleitung regionaler Genehmigungsverfahren von Industrieanlagen
333 mit Schadstoffemissionen und Reduzierung der Schadstoffquellen

334 • umfassende und regelmäßige Schadstoffmessungen im gesamten Stadtgebiet

335 • eine Verkehrswende zum Umweltverbund (s. Kapitel zu Mobilität und Verkehr)

336 • die Renaturierung der Gewässer und eine gute Wasserqualität

337 • einen ökologisch verantwortungsvollen Umgang mit vorhandenen Altlasten im Boden

338 2.2. Attraktives Stadtgrün statt Baumfällungen

339

340 Wir brauchen in unserer Stadt Baumschutz, Grünflächen und mehr Bepflanzung. Gerade die
341 Corona-Krise hat den Wert von Freiflächen als Naherholungsmöglichkeit ausdrücklich unter
342 Beweis gestellt. Daher muss bei Bebauungen auf eine echte ökologische Kompensation
343 geachtet werden. Eingriffe sollen so wenig Schaden wie möglich anrichten - Vor allem muss
344 Flächenrecycling oberste Priorität haben. Bereits versiegelte Flächen sollen umfunktioniert
345 werden, bevor Grünflächen angetastet werden. Brachliegende Baugrundstücke und
346 leerstehende Immobilien müssen reaktiviert werden. Unter der rot-schwarzen Kooperation
347 im Rat wurden mehr Genehmigungen für Baumfällungen erteilt als dafür Ersatzpflanzungen
348 vorgenommen wurden. Vor allem auf Drängen der CDU wurde an der Baumschutzsatzung
349 gesagt. Zusätzlich sind in Wäldern erhebliche Sturmschäden entstanden, die man nur zum
350 Teil durch kleine Setzlinge zu kompensieren versucht. Trockenheit, Hitze und Schädlinge
351 haben inzwischen vergleichbare Schäden angerichtet. Grünflächen wurden im großen Stil
352 bebaut und weitere Flächen versiegelt, ohne im Gegenzug aktiv zu entsiegeln. Damit
353 widersprechen die Kooperationspartner ihren eigenen Wahlprogrammen. Das ist eine
354 ökologische Rolle rückwärts! Dadurch geht zunehmend Grün verloren und damit auch ein
355 wichtiger Beitrag zu Klimaschutz, Artenvielfalt, gesunder Umwelt - und damit den
356 Kennzeichen einer hohen Lebensqualität – in unserer Stadt. Daher wollen wir Herner GRÜNE:

357

- 358 • eine jährliche Bilanzierung von Ver- und Entsiegelung, Baugenehmigungen sowie
- 359 Baumfällungen zur Überwachung von Umweltschäden und
- 360 Kompensationsmaßnahmen
- 361 • Informationen über relevante Bauanträge im Planungsausschuss
- 362 • Entsiegelungsprojekte zur Kompensation verlorener Grünflächen und Ausgleich in
- 363 unserer Stadt
- 364 • die Stärkung des Baumschutzes und transparente Kommunikation
- 365 • eine verstärkte Aufforstung, die in Hitzemonaten von konstanter Bewässerung
- 366 begleitet ist
- 367 • eine bessere Grünvernetzung und Schaffung neuer Grünzüge, d.h. eine echte
- 368 Umsetzung des Grünflächenentwicklungsprogramms
- 369 • Eine Gründachstrategie für öffentliche und private Gebäude, die über die Begrünung
- 370 von Bushaltestellen hinausgeht
- 371 • Urban Gardening und Urban Farming („essbare Stadt“)
- 372 • Naturnahe Blühstreifen für Bienen und andere Nützlinge

373 **2.3. Einfach sauber – Müllvermeidung auf unseren Straßen**

374

375 Zur Vision einer ökologisch gesunden Stadt gehört für uns GRÜNE auch, das Problem der
376 Verschmutzung öffentlicher Plätze, Wege und Grünflächen anzugehen. Wir sehen dies an
377 erster Stelle als eine zivilgesellschaftliche Aufgabe. Wir müssen lernen, stärker auf uns selbst,
378 aufeinander und die Umwelt zu achten. Im Optimalfall wird dieses Bewusstsein durch uns
379 Menschen selbst gestärkt. Wenn das noch nicht oder nur zum Teil funktioniert, sind jedoch
380 die Behörden und öffentliche Dienste in der Pflicht. Viele Bürger*innen nehmen unsere Stadt
381 als vergleichsweise dreckig wahr. Leider ist diese Wahrnehmung allzu häufig auch richtig:
382 Illegale Müllentsorgung im großen Stil, aber auch das achtlose Wegwerfen kleineren Abfalls
383 tragen dazu bei, dass Menschen sich hier nicht mehr wohlfühlen. Die städtischen
384 Ordnungsdienste und die Stadtreinigung sind aktuell nicht gut genug aufgestellt, um diesen
385 Problemen wirksam entgegen zu treten. Daher müssen diese Behörden besser unterstützt
386 werden, damit sie auch vor Ort Präsenz zeigen können. Daher wollen wir Herner GRÜNE:

387

- 388 • Uns dafür einsetzen, dass grundsätzlich weniger Müll entsteht
- 389 • die Müllverbreitung auf den Straßen der Stadt eindämmen, indem wir den
390 rissanfälligen gelben Sack flächendeckend durch die gelbe Tonne ersetzen
- 391 • ein sofortiges Ende der Nutzung von Einwegplastik in Behörden sowie bei
392 Veranstaltungen der Stadt
- 393 • eine Stärkung des zivilgesellschaftlichen Engagements gegen die Verschmutzung des
394 öffentlichen Raumes
- 395 • eine höhere Präsenz städtischer Ordnungsdienste, insbesondere in den
396 Fußgängerzonen und in Grünflächen
- 397 • Aktionen, die der Sensibilisierung für sachgerechte Abfallentsorgung dienen, z.B. an
398 Schulen oder Kindertagesstätten

399 2.4. Echte Klimagerechtigkeit in unserer Stadt

400

401 Klimaschutz und Klimaanpassung müssen Hand in Hand gehen. Spätestens 2050 muss die
402 Welt klimaneutral sein. Insbesondere Industrieländer müssen zeigen, wie das funktioniert.
403 Andererseits sind schon jetzt Folgen von Extremwetterlagen wie Hitze, Trockenheit,
404 Starkregen und Stürme spürbar. Auf veränderte und stärkere Wetterlagen muss unsere Stadt
405 vorbereitet sein. Das betrifft die Bebauung, aber vor allem auch die Natur. Dass dabei
406 Ankündigungen und Konzepte nicht ausreichen, durften wir in den vergangenen Jahren
407 erleben. Nachdem das erste Klimaschutzkonzept 2013 beschlossen wurde, hat die Stadt den
408 Klimaschutz komplett verschlafen. Jahrelang wurde nicht einmal ein Klimaschutzmanager
409 eingestellt, der finanziell massiv vom Bundesumweltministerium gefördert werden kann.
410 Maßnahmen wurden vage und unverbindlich formuliert, überprüfbare Ziele sind von der
411 Ratskooperation verhindert worden. Der Fokus liegt alleinig auf der öffentlichen
412 Wahrnehmung des eigenen Handelns. So wird aber das Klima nicht geschützt und Ressourcen
413 werden verschwendet: Herne nutzt sein Potenzial regenerativer Energie in mangelhafter
414 Weise. Selbst das Ausrufen des Klimanotstands hat nicht dazu geführt, dass endlich
415 ernsthafte Klimapolitik für unsere Stadt gemacht wird! In Sachen Klimaanpassung haben SPD
416 und CDU mehrere gravierende Fehler begangen. Um Hitzeinseln zu verringern, braucht es
417 weniger Bebauung, mehr Luftschneisen, mehr Grün, mehr schattenspendende Bäume, mehr
418 Wasser und Verdunstung. Am Europaplatz wurden jedoch große, wertvolle Bäume gefällt,
419 Flächen versiegelt und schließlich eine Betonwüste geschaffen. Eine Klimanalyse zeigt, dass
420 der gesamte Innenstadtbereich bei Hitzeereignissen gefährdet ist. Durch diese und weitere
421 klimapolitische Sünden verschärft sich die Krise für unsere Bürger*innen weiter. Wir wollen
422 echten Klimaschutz. Mit der Klimaneutralität müssen wir endlich ernst machen! Die Stadt,
423 Privathaushalte und Gewerbe müssen die Energiewende angehen. Neubauten müssen so
424 gestaltet sein, dass sie spätestens bis 2050 klimaneutral versorgt werden können, für
425 vorhandene Gebäude müssen Sanierungspläne erstellt werden und die Infrastruktur muss
426 zum Gelingen der Energiewende beitragen. Daher wollen wir Herner GRÜNE:

427

- 428 • die Wiedereinrichtung eines eigenständigen Fachbereichs Umwelt bei der
- 429 Stadtverwaltung sowie die Installation einer Stabsstelle Klimaschutz
- 430 • verbindliche und überprüfbare Klimaschutzziele durch klare Maßnahmen und
- 431 regelmäßige Kontrollen stärken, um den Klimanotstand endlich ernst zu nehmen
- 432 • die Klimaanpassung zum Bestandteil der Planung machen
- 433 • den Anteil erneuerbare Energie im Strom- und Wärmenetz erhöhen und das Potenzial
- 434 an erneuerbaren Energien heben
- 435 • mehr Photovoltaik, Solarthermie (auch für Wärmenetze), Speicher und
- 436 Windenergienutzung (insbesondere Industrie- und Gewerbegebiete)
- 437 • einen Sanierungsfahrplan und Energieeinsparmaßnahmen erstellen
- 438 • verstärkte ökologische Bauleitplanung
- 439 • einen CO₂-Check in relevante Beschlussvorlagen städtischer Gremien sowie
- 440 verwaltungsintern
- 441 • quartiersbezogene Analysen, Konzepte zur Umsetzung und Aktivierungsmaßnahmen
- 442 • die intelligente Ressourcennutzung von Abfällen (z. B. Biomüllsammlung)

443 **3. FÜR GRÜNE CHANCEN UND EINE ZUKUNFTSFESTE WIRTSCHAFT IN**
444 **UNSERER STADT**

445

446 Die sozial-ökologische Transformation der Wirtschaft ist die existenzielle Aufgabe unserer
447 Zeit. Nachhaltiges und ökologisch orientiertes Wirtschaften bietet Chancen in unserer Stadt.
448 Diese möchten wir Herner GRÜNE nutzen und unsere Stadt zukunftsfest machen. Die
449 finanzielle Situation der Stadt begrenzt diese Möglichkeiten, darf aber nicht die
450 Lebensqualität unserer Bürger*innen einschränken. Wir sind überzeugt, dass nur so
451 glaubwürdige Kommunalpolitik gestaltet wird und Chancen kreiert werden.

452 **3.1. Gestaltungsspielräume im Haushalt wiedererlangen**

453

454 Nachhaltigkeit ist für uns nicht nur ein Wert in der Umweltpolitik. Wir möchten solide
455 öffentliche Finanzen. Die Haushaltslage der Stadt ist jedoch seit Jahren schwierig. Die
456 „schwarze Null“ am Jahresende 2019 ergibt sich nur aus der Vernichtung letzter Reserven von
457 Tochtergesellschaften, Rechenricks im Haushalt und einer Anhebung der sozial ungerechten
458 Grundsteuer. Die Vermögenssituation der Stadt stellt ein trauriges Bild dar. Die Kassenkredite
459 von knapp 540 Millionen Euro sind nicht durch Investitionen gerechtfertigt. Hinzu kommt
460 coronabedingt 2020 ein weiterer Fehlbetrag in Höhe von 80 Millionen Euro dazu. Dies ist
461 eine große Belastung für zukünftige Generationen. Gedeckt sind lediglich konsumtive
462 Ausgaben. Es bleiben nur geringe Handlungsmöglichkeiten für die Stadt Herne anhand ihrer
463 wichtigsten eigenen finanziellen Hebel: Über die Gewerbesteuer kommen jährlich nur etwa
464 50 Mio. Euro in die Stadtkasse, die Grundsteuer bringt rund 30 Mio. Euro. So lässt sich das
465 Versprechen des Grundgesetzes nicht erfüllen, dass in den unterschiedlichen Regionen
466 Deutschlands für „gleichwertige Lebensverhältnisse“ zu sorgen ist. Gute Schulen, saubere
467 Straßen, gepflegte Grünflächen, zukunftsweisende Wirtschaftsperspektiven, nachhaltiger
468 Lebensmittelhandel, attraktive Kulturangebote sowie Treffpunkte für alle jenseits von
469 Kommerz: Das alles gehört nach unserer Auffassung dazu. Die Bürger*innen vor Ort
470 betrachten den gegenwärtigen Entwicklungsstand zunehmend als Missachtung der
471 kommunalen Selbstverwaltung. Sie erfahren immer wieder, dass selbst für die Behebung
472 offensichtlicher Misstände kein Geld mehr da ist. Sie erwarten aber, dass öffentliche
473 Daseinsvorsorge funktioniert und eine angemessene finanzielle Ausstattung dafür vorhanden
474 ist. Tatsächlich ist der größte Teil aller Steuermittel, die an die Stadtkasse fließen, durch
475 Bundes- und Landesgesetze längst verplant. Für uns gilt der Grundsatz "Wer bestellt,
476 bezahlt!" Deshalb fordern wir von der Landesebene einen fairen kommunalen
477 Finanzausgleich und eine auskömmliche Kostenerstattung für die von ihr übertragenen
478 Aufgaben. Die Kassenkredite sind überwiegend durch unausgewogene Bundes- und
479 Landesgesetze verursacht worden. Bund und Land sollten daher auch die Ursachen beseitigen
480 und die Abzahlung der Kassenkredite organisieren. Wir Herne GRÜNE haben uns daher der
481 Forderung nach einem Altschuldentilgungsfonds für die Städte des Ruhrgebietes
482 angeschlossen und sehen hier das Land NRW und den Bund in der Pflicht. Daher wollen wir
483 Herne GRÜNE:

484

- 485 • die Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen, denn auch kleine
486 Unternehmen wachsen und vielleicht ist das eine oder andere davon der
487 Gewerbesteuerzahler von morgen
- 488 • offene Arme in allen Bereichen der Stadtverwaltung für Unternehmer*innen mit
489 frischen, innovativen Ideen
- 490 • die Entwicklung kleinteiliger Gewerbeflächen bis hin zu Angeboten in Form von
491 Technologiezentren oder Coworking Spaces, um eine Start-up-Kultur in unserer Stadt
492 zu ermöglichen
- 493 • die Förderung und Entwicklung der Kreativwirtschaft, die in unserer Stadt weit unter
494 ihren Möglichkeiten bleibt
- 495 • den Ausbau der Forschungs- und Innovationskapazitäten und Einführung
496 fortschrittlicher Energietechnologien, die Nutzung der Vorteile der Digitalisierung für
497 die Bürger*innen und Unternehmen, die Steigerung des Wachstums und der
498 Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen, die Entwicklung von

- 499 Kompetenzen für intelligente Spezialisierung, industriellen Wandel und
500 Unternehmertum, Energieeffizienzmaßnahmen, intelligente Energiesysteme und
501 Kreislaufwirtschaft aller Felder GRÜNER Wirtschaftspolitik im Sinne einer
502 nachhaltigen, zukunftsfähigen Entwicklung
- 503 • mehr Personal und Ressourcen für Kooperationen und Projekte, für die Mittel aus dem
504 Europäischen Sozialfonds (ESF) und dem Europäischen Fonds für Regionale
505 Entwicklung (ERDF) abgerufen werden können
 - 506 • den Ausbau der Kooperation der Stadt Herne mit den Nachbarstädten über den
507 Regionalverband Ruhr (RVR) und die Business Metropole Ruhr (BMR), um Aufgaben
508 kostengünstiger und insbesondere wirkungsvoller erledigen zu können werden
 - 509 • ein Selbstverständnis unserer Stadt als Triebkraft für Innovation schaffen

510 3.2. Nachhaltige Wirtschaft und Zukunftsbranchen schaffen

511

512 Die ökologische Modernisierung der Wirtschaft ist auch in unserer Stadt in vollem Gange.
513 Kleine und große Unternehmen schreiben hier und jetzt schon mit grünen Ideen schwarze
514 Zahlen! Diese Pioniere des Wandels schaffen Arbeitsplätze, die auch morgen noch bestehen
515 werden. Nachhaltiges und ökologisch orientiertes Wirtschaften steht nicht im Widerspruch zu
516 einem dynamischen und Chancen öffnenden Arbeitsmarkt, sondern sind vielmehr dessen
517 Voraussetzung. Wir Herner GRÜNE möchten unsere Chancen nutzen, um die lokale Wirtschaft
518 zu stärken und für mehr Arbeitsplätze in unserer Stadt zu sorgen, insbesondere in
519 nachhaltigen, ökologischen Zukunftsbranchen. Wir wollen auch auf kommunaler Ebene eine
520 Transformation unserer Wirtschaft in eine ökologisch-soziale Marktwirtschaft unterstützen.
521 Dabei wollen wir besondere Beratungs- und Unterstützungsangebote für Gründer*innen
522 entwickeln. Gleichwohl stehen wir in Herne auch vor Herausforderungen, die Hemmnisse für
523 die wirtschaftliche Entwicklung unserer Stadt darstellen und die sich durch die Corona-
524 Pandemie noch einmal potenziert haben. In Herne fehlen noch immer clevere und
525 zukunftsfähige Lösungsansätze für die hohe Sockelarbeitslosigkeit. Die Herausforderungen
526 hierbei bestehen vor allem in einem relativ niedrigen beruflichen Qualifikationsniveau und
527 einem zu hohen Maß an Schulabbrecher*innen. Firmen mit hohen Qualifikationsansprüchen
528 finden oftmals nicht angemessen qualifizierte Mitarbeiter*innen. Es gibt zu wenige
529 Unternehmen aus der Umweltwirtschaft in Herne. Das ist auch darauf zurückzuführen, dass
530 in Herne eine angemessene Mittelstandspolitik fehlt: Umweltunternehmen sind oft kleine
531 oder mittelständische Unternehmen. Diesen wurde in der Vergangenheit nicht dieselbe
532 Aufmerksamkeit und Förderung zuteil wie flächenintensiven Großunternehmen. Das wollen
533 wir Herner GRÜNE ändern! Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet die Stärkung und
534 Wiederbelebung von regionalen Wirtschaftskreisläufen. Wir wollen in Herne und im
535 Ruhrgebiet Unternehmen, die miteinander wirtschaften können, vernetzen und damit
536 Voraussetzungen für längere regionale Wertschöpfungsketten, die Vermeidung unnötiger
537 Ferntransporte und eine ökologische, menschengerechte und Gemeinwohlinteressen
538 beachtende Wirtschaft schaffen. Daher wollen wir Herner GRÜNE:

539

- 540 • stabile Arbeitsplätze durch Unternehmen aus Zukunftsbranchen, wie z.B. erneuerbare
541 Energie
- 542 • die gezielte Bereitstellung von Flächen für kleine und mittelständische Unternehmen,
543 vor allem aus Zukunftsbranchen, z.B. Energie- und/oder Wissenschaftsparks
- 544 • Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen, Selbstständigen und
545 Gründer*innen. Sie sind es, die alternative Angebote auf den Markt bringen,
546 Zukunftsfelder erschließen und die lokale Wertschöpfung unterstützen
- 547 • die verstärkte Anerkennung und Förderung der migrantischen Wirtschaft in Herne, die
548 sich gerade in ihrer Bereitschaft auszeichnet, den Weg in die Selbstständigkeit zu
549 wagen
- 550 • die Förderung der Neuansiedlung und Unterstützung bestehender Bioläden und
551 nachhaltig orientierter Geschäfte, z.B. Fair Trade- und Unverpacktläden, in unserer
552 Stadt
- 553 • eine restriktive Flächenbereitstellung für flächenintensive Betriebe, z.B. aus der
554 Logistikbranche und eine standortpolitische „Grüne Welle“ für lokale Erzeugung,
555 regionale Stoffkreisläufe und emanzipatorische Wirtschaftsprojekte

556 **3.3. Gesunde städtische Gesellschaften in Herne**

557

558 In unserer Stadt werden zahlreiche städtische Aufgaben durch Beteiligungsgesellschaften
559 wahrgenommen. Diese sind in der Regel privatrechtlich organisiert und werden durch vom
560 Rat der Stadt Herne entsandte Vertreter in Aufsichtsräten kontrolliert. Die städtischen
561 Gesellschaften decken wesentliche Bereiche der sogenannten Daseinsvorsorge ab. Deswegen
562 wollen wir Herner GRÜNE diese Gesellschaften stärken. Aufgrund der Finanzknappheit der
563 Stadt Herne ist in den letzten Jahren im Rahmen der Haushaltssicherungskonzepte eine
564 weitere Funktion der städtischen Gesellschaften in den Vordergrund getreten. Während die
565 städtischen Gesellschaften früher für die Finanzierung öffentlicher Aufgaben im
566 Wesentlichen im Rahmen von Steuersparmodellen in Anspruch genommen wurden, haben in
567 den letzten Jahren im Rahmen der Haushaltssicherung erhebliche Konsolidierungsbeiträge,
568 d.h. Gewinnabführungen, insbesondere durch die Herner Sparkasse und die Stadtwerke
569 stattgefunden. Im zuletzt genannten Bereich zeichnen sich für die Zukunft erhebliche
570 Probleme ab. Sowohl bei der Sparkasse als auch bei den Stadtwerken werden voraussichtlich
571 erheblich geringere Gewinne anfallen als in der Vergangenheit, sodass zukünftig finanzielle
572 Abführungen an die Stadt Herne nicht mehr im bisherigen Ausmaß stattfinden können. Die
573 momentanen Abführungen gehen mittlerweile an die Substanz der Gesellschaften.
574 Gewinnabführungen der Gesellschaften dürfen nicht die Leistungs- und Konkurrenzfähigkeit
575 der Gesellschaften gefährden. Exemplarisch setzen wir Herner GRÜNE uns wie folgt ein:

576

577 **Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG):**

578 Herne ist eine Stadt mit einem knappen Gewerbeflächenangebot. Bisher wurden diese
579 Gewerbeflächen eher flächenintensiven Großunternehmen als reiner „Logistikstandort“
580 angeboten. Um jedoch langfristig und nachhaltig auch als ökologisch-sozialer
581 Wirtschaftsstandort attraktiv zu werden, ist es notwendig, Unternehmen der
582 Umweltwirtschaft und kleine und mittelständische Unternehmen vor allem aus den
583 Zukunftsbranchen und erneuerbaren Energien anzusiedeln. Dafür sehen wir es als hilfreich
584 an, in unserer Stadt universitäre Forschungseinrichtungen anzusiedeln, um auch gerade den
585 jungen Absolvent*innen der umgebenden Hochschulen eine Perspektive in unserer Stadt
586 anzubieten. Eine spezielle Förderung und Unterstützung von lokalen Erzeuger*innen und
587 Stärkung der regionalen Stoffkreisläufe ist ein weiterer Schritt, Herne zu einem ökologischen,
588 menschengerechten und Gemeinwohlintressen beachtenden Wirtschaftsstandort zu
589 machen. Im Rahmen einer angemessenen Mittelstandspolitik sehen wir daher ein weiteres
590 bedeutsames Aufgabenfeld für die WFG, die verstärkte Förderung von Selbständigen und
591 Gründer*innen. Sie sind es, die alternative Angebote auf den Markt bringen, Zukunftsfelder
592 erschließen und die lokale Wertschöpfung unterstützen.

593

594 **Stadtwerke Herne AG (stwh):**

595 Die Stadtwerke Herne AG soll das Ziel der Klimaneutralität in den Blick nehmen und ein
596 Konzept erstellen, wie sie die Stromlieferung zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien
597 schafft. Das Konzept soll Ziel- und Maßnahmenpläne beinhalten. Ebenso soll die
598 Wärmelieferung erneuerbare Energie nutzen. Die Nutzung von Photovoltaik, Solarthermie,
599 Wind und Bioabfall sind dafür von großer Bedeutung. Das Potenzial regenerativer Energien
600 wird in Herne weit unterdurchschnittlich genutzt. Photovoltaik auf den Dächern wird aktuell
601 lediglich zu 1,9 Prozent genutzt, Freiflächenanlagen gibt es nicht. Auch das

602 Windenergiepotenzial wird nur zu 0,1 Prozent genutzt. Insbesondere in Gewerbe- und
603 Industriegebieten vertut Herne hier Chancen. Durch Mieterstrom, Dachverpachtungen und
604 eine Biogasanlage im Verbund EKO-City soll der Anteil der Erneuerbaren erhöht werden. Mit
605 Stromspeicherung und Power-to-x-Lösungen sollen die dauerhafte Nutzung und die
606 Sektorenkopplung ermöglicht werden.

607

608 **Sparkasse Herne:**

609 Die Sparkasse erfüllt eine wichtige Funktion in den Stadtteilen zur Stärkung von Standorten,
610 zur Finanzierung der lokalen Wirtschaft und als Förderin des Gemeinwohls in der Region. Sie
611 führt überdurchschnittlich hohe Gewinne an die Stadt ab. Die Auszeichnung der Sparkasse
612 als besonders kundenorientiert zeigt auch wie groß das Vertrauen der Herner Bürger*innen
613 in unsere Sparkasse ist. Die Grundlage für dieses Vertrauen ist eine seriöse Geschäftspolitik.
614 Im Jahr 2020 müssen nachhaltige Anlageprodukte jedoch auch Teil dieser Geschäftspolitik
615 sein. Gerade in Zeiten von Negativzinsen stellen diese eine sinnvolle Alternative zum
616 Tagesgeldkonto dar.

617

618 **Herner Gesellschaft für Wohnungsbau mbH (HGW):**

619 Die Herner Gesellschaft für Wohnungsbau erfüllt städtebauliche Funktionen, schafft
620 günstigen Wohnraum und führt Gewinne an die Stadt ab. In den Wohnungsbestand muss
621 jedoch kräftig investiert werden. Daher darf die schlechte Finanzsituation der Stadt nicht dazu
622 führen, dass die Mittel dazu fehlen. Die Attraktivitätssteigerung unserer Stadt und die
623 Erweiterung und Sanierung durch Altbestände muss Vorrang haben.

624

625 **Straßenbahn Herne – Castrop-Rauxel GmbH (HCR):**

626 Die HCR stemmt die Verkehrswende in Herne. Hier gilt für uns Herner GRÜNE ganz klar: Der
627 Nahverkehrsanteil muss verdoppelt werden. Dies geht jedoch nur mit einer klaren
628 Bevorrechtigung des ökologischen Verkehrs. Dazu müssen die Tickets im Nahverkehr so
629 günstig wie möglich und digital verfügbar werden.

630 **3.4. Den sozialen Arbeitsmarkt stärken**

631

632 Als Herner GRÜNE möchten wir den sozialen Arbeitsmarkt stärken und Menschen damit
633 Brücken zu neuer Beschäftigung, besserer beruflicher Qualifikation und gesellschaftlicher
634 Teilhabe bauen. Unsere Stadt hat den Auftrag, sich um die Menschen zu kümmern, die nicht
635 auf der Sonnenseite des Lebens stehen und muss ihnen gezielte Hilfestellung geben. Die
636 Bekämpfung von Erwerbslosigkeit ist eines unserer vorrangigen Ziele. Leider sind in Herne
637 immer noch zu viele Mitbürger*innen arbeitslos oder nun wegen der Corona-Pandemie von
638 Kurzarbeit betroffen. Noch mehr Menschen können von ihrem monatlichen Verdienst nicht
639 leben. Auch die hohe Quote an Langzeitarbeitslosen birgt ein großes Problem für unsere
640 Stadt. Ein großer Teil von ihnen verfügt über keine abgeschlossene Berufsausbildung,
641 weshalb sie ohne gezielte Unterstützung nur sehr geringe Chancen auf einen Job im
642 sogenannten ersten Arbeitsmarkt haben. Daher wollen wir Herner GRÜNE:

643

- 644 • das „Herner Modell“ mit intelligenten Lösungen für sozialversicherungspflichtige
645 Beschäftigungsverhältnisse auf dem ersten und zweiten Arbeitsmarkt kontinuierlich
646 ausbauen
- 647 • dass jedem ausbildungswilligen und ausbildungsfähigen jungen Menschen ein
648 Ausbildungsplatzangebot gemacht wird, unter anderem durch Erweiterung der
649 Kapazitäten im städtischen Dienst
- 650 • den Einfluss der Kommunalpolitik auf das Herner Jobcenter weiter stärken, denn
651 Beschäftigungspolitik ist auch Sozialpolitik und soll vor Ort für die Menschen gestaltet
652 werden
- 653 • die Seniorenarbeit zu einem zentralen Bestandteil von Sozial- und Arbeitsmarktpolitik
654 machen, indem die Betreuung und Versorgung von alten Menschen in ihren
655 Wohnungen durch aufsuchende Altenarbeit, Quartiersmanagement und
656 Stadtteilservice-Center verbessert wird
- 657 • die erfolgreiche Arbeitsmarktmaßnahme § 16i SGB II, die in Herne über 200 Menschen
658 in sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung gebracht hat, die auf dem ersten
659 Arbeitsmarkt keine Perspektive haben, auch nach Ablauf der individuellen Laufzeit von
660 fünf Jahren fortsetzen
- 661 • die durch Beschäftigung gemäß der genannten Maßnahme eingesparten Kosten der
662 Unterkunft nicht nur - wie aktuell geplant - der Gemeinnützigen
663 Beschäftigungsgesellschaft Herne (GBH), sondern auch anderen freien Trägern zu Gute
664 kommen lassen, um langfristig mehr derartige Stellen zu sichern
- 665 • bundespolitisch dafür eintreten, dass alle Bürger*innen eine Grundsicherung erhalten,
666 denn kommunale Beschäftigungsförderung kann an der Höhe der Hartz IV-Sätze nichts
667 ändern

668 **4. FÜR NACHHALTIGE ZUKUNFTSPOLITIK MIT BESTER BILDUNG UND**
669 **GESELLSCHAFTLICHER TEILHABE IN UNSERER STADT**

670

671 Wir wollen die Zukunft gestalten! Aus unserer Sicht bedeutet das vor allem auch, die
672 Fundamente für die Zukunft zu legen, um nachhaltig planen, arbeiten und „Gutes Leben“
673 praktizieren zu können. Wir wollen gesellschaftlichem Wandel, wie zum Beispiel der
674 Digitalisierung, nicht nur begegnen, sondern ihn aktiv vorantreiben. Dazu gehört für uns, den
675 Menschen in Herne beste Bildung zur Verfügung zu stellen, sowie deren Lebensqualität durch
676 vielfältige Kultur-, Sport- und Freizeitangebote zu steigern. Vor allem wenn wir den Kindern
677 und Jugendlichen in Herne diese Möglichkeiten bieten wollen, müssen die Familien
678 konsequent mitgedacht werden. Frühzeitig sollen Kinder kulturelle Bildung erfahren und
679 Erwachsene über Kultur einen anderen Zugang für die Auseinandersetzung mit
680 gesellschaftlich relevanten Themen (aktuell z.B. "Leben nach Corona") erfahren.
681 Lebenslanges Lernen und gesellschaftliche Teilhabe gehören zu unseren zentralen
682 Forderungen in einer chancengleichen Gesellschaft. Wir Herner GRÜNE befürworten ein
683 inklusives Schulsystem, wie es die Menschenrechtscharta einfordert. Kommunale
684 Bildungspolitik muss die individuellen Entfaltungsmöglichkeiten und kulturelle Vielfalt
685 positiv aufgreifen. Kommunale Bildungs- und Kulturausgaben sehen wir als Förderung der
686 Potentiale der Bürger*innen und als zentrale Investitionen in die Zukunft unserer Stadt. Der
687 bisherige Weg, Bildung als eine Querschnittsaufgabe in Form eines gemeinsamen Dezernats
688 (Schule, Kinder, Jugend und Familie, Weiterbildung) und in einem Herner Netzwerk zu
689 organisieren, war erfolgreich und soll deshalb weiterverfolgt werden. Dem
690 Auseinanderdriften unserer Gesellschaft wollen wir durch mehr und frühe demokratische
691 Beteiligungsformen in und außerhalb von Schule begegnen.

692 **4.1. Familien stark machen**

693

694 Damit Kinder die bestmögliche Unterstützung bekommen können, gilt Familien unsere
695 besondere Aufmerksamkeit. Insbesondere deren Entlastung und Information ist uns wichtig!
696 Junge Menschen sollen gefördert werden, um an sportlichen, kulturellen und politischen
697 Angeboten teilhaben zu können. Diese Angebote wollen wir erhalten und weiterentwickeln,
698 indem wir die Infrastruktur der freien Jugendhilfe stärken. Das Engagement der freien Träger,
699 Verbände und Initiativen, die ein reichhaltiges Angebot bereitstellen, ist ausdrücklich zu
700 begrüßen und zu fördern! Sie liefern einen unverzichtbaren Beitrag zur Jugendarbeit in Herne.
701 Daher wollen wir Herner GRÜNE:

702

- 703 • die gemeinschaftliche Entwicklung eines Leitbildes “generationengerechte Stadt
704 Herne” endlich aus dem Rat heraus anstoßen
- 705 • die nachhaltige Sicherung der vorhandenen Strukturen der Kinder- und Jugendarbeit
- 706 • die Weiterentwicklung des Kinder- und Jugendförderplans mit den Zukunftsaufgaben
707 “Vielfältige Gesellschaft”, “Teilhabe und Vielfalt” und “Bildung für nachhaltige
708 Entwicklung”
- 709 • den Ausbau der Familienbildungsangebote, insbesondere präventiver Angebote (z.B.
710 Familienhebammen)

711 **4.2. Echte Teilhabe für unsere Jugend**

712

713 Wir Herner GRÜNE sind der Überzeugung, dass Jugendlichen in der Öffentlichkeit ein Raum
714 geschaffen werden, sowie ihre freie Entfaltung gefördert werden muss. Angebote für
715 außerschulische Aktivitäten sind wichtig, um persönliche Erfahrungen und Selbstständigkeit
716 zu fördern. In diesem Zusammenhang muss Jugendlichen auch die Möglichkeit gegeben
717 werden, sich ehrenamtlich und politisch zu engagieren. Damit werden die politische Bildung
718 und die demokratische Teilhabe junger Menschen unterstützt. Beispielsweise das Kinder- und
719 Jugendparlament oder unterstützend der Ring politischer Jugend können dafür einen
720 wichtigen Beitrag in unserer Stadt leisten. Diesen wollen wir echte Teilhabemöglichkeiten
721 an demokratischen Prozessen garantieren. Daher wollen wir Herner GRÜNE:

722

- 723 • dem Herner Kinder- und Jugendparlament endlich echte Teilhabemöglichkeiten
724 geben, indem es einen eigenen Etat und Antrags- sowie Rederecht im Rat und seinen
725 Ausschüssen erhält
- 726 • den Ring politischer Jugend ebenfalls in geeigneter Weise handlungsfähig ausstatten,
727 indem wir das Gespräch mit den jungen Menschen suchen und gemeinsame
728 Lösungswege erarbeiten
- 729 • das Programm „Demokratie leben“ ausbauen und stärker unterstützen, denn Kinder
730 und Jugendliche müssen angesichts der aktuellen Entwicklungen stärker und früher
731 als bisher für eine demokratische Haltung sensibilisiert und gestärkt werden
- 732 • regelmäßige Jugendkonferenzen in den Stadtbezirken in Verantwortung des
733 zuständigen Fachbereichs durchführen lassen

734 **4.3. Schlaue Köpfe – von klein auf**

735

736 Unsere Kindertagesstätten (KiTas) sind mehr als nur Betreuungsangebote. Sie tragen
737 insbesondere zur frühkindlichen Bildung, zur sozialen Teilhabe und zur Förderung der
738 individuellen Entwicklung der Kinder bei. Dementsprechend müssen KiTas die bestmögliche
739 Unterstützung unserer Stadt bekommen. Unter Federführung der GRÜNEN
740 Bildungsdezernentin wurde 2019 der erste Neubau einer Herner KiTa nach über 25 Jahren
741 begonnen. Tatsächlich kann uns das nicht genügen, denn bis 2021 müssen über 900 neue
742 KiTa-Plätze geschaffen werden, um die Nachfrage zu decken. Dazu muss die Stadt den KiTa-
743 Ausbau massiv beschleunigen und zusätzliche Ausbildungsplätze für Erzieher*innen schaffen.
744 Nur wenn Kinder endlich die hohe Priorität genießen können, die sie verdienen, kann dies
745 gelingen. Daher wollen wir Herner GRÜNE:

746

- 747 • für 60 % der unter Dreijährigen einen KiTa-Platz schaffen, da diese Bedarfsquote den
- 748 bundesweiten Nachfrageuntersuchungen entspricht
- 749 • die Beschleunigung des KiTa-Ausbauprogramms durch eine höhere Priorisierung
- 750 • die Stadt gegebenenfalls als Bauherrn und Träger auftreten lassen, damit der
- 751 Rechtsanspruch auf einen KiTa-Platz gewährleistet werden kann
- 752 • in den kommenden Jahren weitere 20 zusätzliche Ausbildungsstellen jährlich für
- 753 Erzieher*innen schaffen (zum Beispiel in Form der praxisorientierten Ausbildung)
- 754 • das erfolgreich arbeitende Familienzentrumsnetzwerk auch zukünftig dauerhaft
- 755 unterstützen

756 **4.4 Schlaue Köpfe – Erstklassige Familienförderung**

757

758 Wir Herne GRÜNE wollen die Familien in ihrer individuellen Erziehungsarbeit unterstützen.

759 Unsere Stadt muss deshalb ein reichhaltiges und familienfreundliches Angebot für die

760 Bürger*innen bereitstellen. Dazu wollen wir ein Informationsangebot für Kinder, Jugendliche

761 und Familien schaffen, welches diese über Erziehungs- und Gesundheitsfragen informiert.

762 Insbesondere muss dieses Angebot auch über eine umfassende Internetpräsenz verfügen.

763 Daher wollen wir Herne GRÜNE:

764

765 • Familienzentren an allen Grundschulen als Orte der Unterstützung der Familien
766 schaffen, damit diese dazu beitragen, dass alle Kinder erfolgreicher auf ihrem
767 Bildungsweg familiär begleitet werden können

768 • eine kommunale Familienbildungsstätte zur Stärkung der Familienkompetenzen
769 einrichten, die ein professionelles, dezentrales und niedrigschwelliges Angebot im
770 Bereich Gesundheit und Erziehung zur Verfügung stellt und so die bisherige Arbeit der
771 Herne Familienzentren ergänzt

772 **4.5. Schlaue Köpfe – Starke Schulen**

773

774 Wir Herner GRÜNE sind der Überzeugung: Gute Bildung ist das zentrale Werkzeug gegen
775 Armut. Leider hängt auch im Jahr 2020 der erfolgreiche Schulbesuch stark vom sozialen
776 Hintergrund der Familien ab. Deswegen ist die Förderung der Chancengleichheit in der
777 Bildung eine zentrale Aufgabe kommunaler Schulpolitik. Dazu müssen Schüler*innen
778 individuell gefördert werden. Genauso muss Schulen und Lehrer*innen die Möglichkeit
779 gegeben werden dies zu leisten. Gerade bei einem knappen Haushalt ist es wichtig, diese
780 finanzielle Priorität zu setzen. Daher wollen wir Herner GRÜNE:

781

782 • ein Ausbauprogramm offener Ganztage zur Sicherung des bundesweiten
783 Rechtsanspruchs ab 2025/26 starten

784 • mehr Ganztagszüge an den Grundschulen

785 • ein Schulneu-/umbauprogramm gemäß der Empfehlungen der Montag-Stiftung
786 auflegen, um die Anforderungen an neues Lernen und Inklusion pädagogisch
787 umsetzen zu können und damit zunächst das Emschertal-Berufskolleg an der
788 Steinstraße neu errichten

789 • die durch den Neubau freiwerdenden Räumlichkeiten am Westring für Erweiterungen
790 des angrenzenden Gymnasiums, einer Familienbildungsstätte und anderer
791 pädagogischer Nutzungen verwenden

792 • die Digitalisierung der Herner Schulen systematisch beschleunigen und entwickeln,
793 indem wir eine lokale Infrastruktur aufbauen und den Schulen eine zentrale digitale
794 Unterstützung durch den Schulträger zukommen lassen

795 • für die Administration der schulischen Netzwerke neue Stellen schaffen, um die
796 Lehrkräfte zu entlasten

797 • die Schulsozialarbeit weiter ausbauen, da wir für zwei Klassenzüge an allen Herner
798 Grundschulen je eine Schulsozialarbeitsstelle benötigen

799 • die Schulsozialarbeit langfristig sichern, indem Sozialarbeiter*innen mit befristeten
800 Stellen über Landesförderprogramme hinaus Anstellungsperspektiven in unserer
801 Stadt erhalten

802 • integrierte Systeme fördern und stärken, unter anderem durch die Einrichtung von
803 Hauptschulzweigen an den Herner Realschulen

804 **4.6. Schlaue Köpfe – ein Leben lang**

805

806 Noch nie war lebenslanges Lernen so wichtig wie in der heutigen, sich stetig wandelnden
807 Zeit. Neben der Schulbildung muss unsere Stadt Weiterbildungsangebote bereitstellen.
808 Mithilfe dieses Angebots lassen sich auch die Herner Mitbürger*innen ohne abgeschlossene
809 Berufsbildung in den Arbeitsmarkt integrieren. Daher wollen wir Herner GRÜNE:

810

811 • an der Herner Volkshochschule niedrigschwellige Formate für junge Menschen, junge
812 Familien, Migrant*innen und sogenannte bildungsferne Schichten entwickeln

813 • dezentralere Angebote der Herner Volkshochschule fördern, anstatt neue Gebäude zu
814 errichten

815 • „Bildung online“ als reguläres Angebot der Volkshochschule und ein digitales
816 Selbstlernzentrum einrichten

817 • die (Stadtteil-) Bibliotheken auch sonntags öffnen, um Familien in ihrer Freizeit mehr
818 Raum für selbstgesteuerte Bildung zu geben

819 **4.7. Aus den Nullen Einsen machen – Digitalisierung gestalten!**

820

821 Zum Ende der Legislatur wird das 21. Jahrhundert zu einem Viertel abgeschlossen sein. Die
822 Digitalisierung ist spätestens seit den 1980er Jahren gesellschaftliche Realität. Die
823 Gesellschaft durchläuft also seit bald einem halben Jahrhundert Veränderungsprozesse, die
824 rapide an Geschwindigkeit zunehmen. Allzu häufig überholt diese Entwicklung die
825 politischen Prozesse. Wir wollen die Digitalisierung endlich aktiv in die Hand nehmen und
826 fordern, dass Bürgerrechte, wie unter anderem das Recht auf Privatsphäre, geschützt werden.
827 Die Digitalisierung sollte zur Vereinfachung von Prozessen genutzt werden, um damit freie
828 Kapazitäten zur Gestaltung des Lebens zu schaffen. Sie sollte uns das Leben erleichtern, aber
829 nicht Menschen in die Arbeitslosigkeit zwingen. Jung und Alt müssen durch Bildung und
830 Weiterbildung in die Lage versetzt werden, mündig über die Folgen ihrer Nutzung von
831 Mobilgeräten, dem Internet und insbesondere Sozialen Medien zu reflektieren, um sie
832 dementsprechend verantwortungsvoll zu nutzen. Diese Medienkompetenz beginnt in den
833 Kitas, geht über die Schule und Hochschule und reicht bis in die Erwachsenenbildung in den
834 Volkshochschulen. Herne soll dazu ein breit gefächertes Angebot an Medien bieten.
835 Insbesondere für junge Leute ist die Stadt nur dann attraktiv, wenn Amtsgänge über das
836 Smartphone erledigt werden können und eine Internetanbindung jenseits der 50 Mbit/s
837 erreicht werden kann. Gleichzeitig darf der persönliche Kontakt, den viele Herner zurecht
838 schätzen, nicht darunter leiden. Wir wollen nicht weiter digital überholt werden und eine
839 zusammenhaltfördernde Digitalisierung zu gestalten. Daher wollen wir Herner GRÜNE:

840

- 841 • Weiterbildungen im digitalen Bereich für Jung und Alt fördern
- 842 • digitale Infrastruktur in der Verwaltung weiter ausbauen, um
- 843 • das Serviceangebot für die Bürger*innen zu verbessern
- 844 • die internen Abläufe zu vereinfachen und zu beschleunigen
- 845 • Synergieeffekte zur Einsparung von Papier und Energie zu nutzen
- 846 • allen Herner Schulen zur Seite stehen, wenn es um personelle und materielle
847 Ausrüstung geht
- 848 • gemeinsame Plattformen für Herner Schulen schaffen, die zentral administriert
849 werden, um Zusammenarbeit zu fördern
- 850 • Frühmedienerziehung in Kindertagesstätten ermöglichen, damit Kinder von Beginn an
851 verantwortungsvoll mit digitalen Medien umzugehen lernen
- 852 • die Möglichkeiten von freiem WLAN an öffentlichen Plätzen weiter erkunden, ohne
853 dass der Endnutzer „mit seinen Daten bezahlt“
- 854 • die Einrichtung von „Info-Apps“ für Schulen und KiTas fördern, um das
855 Informationsangebot auch mobil zu gestalten, zum Beispiel bei kurzfristigen
856 Änderungen (z.B. Vertretungspläne)

857 **4.8. Kreativ im Quartier – Gerne in Herne**

858

859 Eine auskömmliche Kulturförderung ist für uns GRÜNE elementar. Gerade die Corona-
860 Pandemie hat gezeigt, wie wichtig kulturelle Impulse für das gesellschaftliche Leben sind.
861 Künstler*innen sind aktuell in ihrer Arbeit und ihrer Existenz massiv gefährdet! Es droht der
862 nachhaltige Verlust kultureller Angebote, dem wir uns entschieden entgegenstellen.
863 Kreativität macht einerseits das Leben in der Stadt bunter, vielfältiger und interessanter.
864 Andererseits nimmt insbesondere die bildende Kunst kritisch Bezug zu gesellschaftlichen
865 Zuständen und macht hier sowohl Misstände als auch Visionen sichtbar. Wir erkennen die
866 wichtige Bedeutung von Künstler*innen und Kreativen für eine zukunftsweisende
867 Entwicklung der Stadt an und wollen daher trotz angespannter Haushaltslage alle
868 Möglichkeiten nutzen, Kreative und Kulturschaffende auf allen Ebenen zu fördern. Wir wollen
869 vor allem im Jugendbereich Perspektiven für orientierungssuchende Kinder und Jugendliche
870 im Bereich der Jugendkultur und Urban Art eröffnen und gleichzeitig die Stadt durch ein
871 erweitertes, auch für die bürgerliche Mitte angelegtes Kulturprogramm attraktiver machen.
872 Und auch Avantgarde, z.B. im Bereich der neuen Musik, muss in Herne möglich sein. Dabei ist
873 zu beachten, dass sich in den letzten Jahren eine Veränderung im kulturellen Bereich ergeben
874 hat. Statt individueller künstlerischer Aktion gibt es in viel stärkerem Maße nun kulturelles
875 Erleben durch gemeinschaftliches Tätigwerden. Und auch Kunstaktionen, die sich mit
876 gesellschaftlichen Veränderungen kritisch auseinandersetzen, bedürfen einer besonderen
877 Förderung. Es führt zu mehr sozialer Verbundenheit und zu einer Stärkung kommunaler,
878 sozialer Strukturen. Dabei muss darauf geachtet werden, dass Kultur nicht seinen
879 zukunftsweisenden und reflektierenden Charakter verliert oder auf die Ebene unkritischer
880 Massenveranstaltungen oder Selbstdarstellung reduziert wird. Insbesondere die Förderung
881 der freien Kultur bleibt für uns ein zentrales Anliegen GRÜNER Kulturpolitik. Wir begrüßen
882 Initiativen zur Errichtung von Kreativquartieren. Hier kann einerseits ein fördernder
883 Austausch zwischen Kreativen unterschiedlicher Sparten stattfinden, andererseits auch die
884 Sichtbarkeit der Kreativen nach außen erhöht werden. Zusätzlich kann durch eine positivere
885 Wahrnehmung und Belebung dieser Quartiere deren Wertigkeit erhöht und somit negativen
886 Stadtentwicklungstendenzen entgegengewirkt werden. Die Verortung solcher Quartiere
887 hängt in der Regel von der Verfügbarkeit von Immobilien ab. Diese darf jedoch nicht
888 alleiniges Kriterium für die Wahl der Standorte sein. Wir wollen, dass ansässige Kreativen,
889 die schon lange mit ihrem Engagement das kulturelle Leben der Stadt bereichern, etwa am
890 Standort Unser Fritz, in der Kulturbrauerei Hülsmann oder im Kunstwald Teutoburgia, stets
891 eingeladen werden, sich bei neuen Entwicklungen im Stadtgebiet, etwa an der Hauptstraße,
892 auch mit konkreten Projekten zu beteiligen. Gerade in den Stadtteilen von Wanne-Eickel
893 hatten sich in der Vergangenheit Kulturangebote verdichtet, wie das Projekt Pottporus, das
894 Gospelprojekt Ruhr und die Jugendkunstschule zeigen. Darin liegen große Chancen für die
895 weitere Stadtentwicklung. Deshalb sollten Lösungen Vorrang haben, die neben den Belangen
896 der Kulturverwaltung, der Stadtentwicklung und der Wirtschaftsförderung auch die
897 Interessen der bereits aktiven Kulturschaffenden in Herne berücksichtigen. Hierfür gilt es,
898 Mittel zur Verfügung zu stellen. Daher wollen wir Herner GRÜNE:

899

- 900 • die Teilhabe an kulturellen Gütern und Veranstaltungen für alle Menschen zu
901 ermöglichen

- 902 • eine angemessene Honorierung von künstlerischen Arbeiten in unserer Stadt z.B.
- 903 durch die Zahlung von Ausstellungshonoraren und die sukzessive Erhöhung des
- 904 Kulturetats
- 905 • die Einführung eines Fördertopfes für freie Kulturprojekte sowie eine Bewerbung
- 906 dieser Fördermöglichkeit
- 907 • den Ausbau des Jugendkulturpreis HERBERT durch Verstetigung des Formats HIN- und
- 908 HERBERT
- 909 • die Erhöhung der Förderung von Jugendkultur, auch unter Einbeziehung jugendlicher
- 910 Migranten
- 911 • die Erschließung neuer Kulturorte (wie z.B. das Hallenbad Eickel für den Verein
- 912 Pottporus e.V.)
- 913 • die Entwicklung einer Graffiti-Route in Herne
- 914 • die Ausstattung der Dürerhalde mit einer Landmarke bzw. eines Kunstwerks
- 915 • die Betreuung der Kreativquartiere Wanne durch das Kulturbüro Herne und die
- 916 Wirtschaftsförderung unter Beteiligung der Kreativen
- 917 • die Etablierung des Wartesaals Herne und eine bauliche Erweiterung durch eine WC-
- 918 Anlage
- 919 • die Weiterentwicklung der vielversprechenden Ansätze im Bereich der
- 920 Kulturwirtschaft

921 **4.9. Bewegt gesund bleiben – für Jung und Alt**

922

923 Sport und Bewegung sind für die Gesundheit und die Lebensqualität aller Bürger*innen
924 unverzichtbar und leisten einen wesentlichen Beitrag zum sozialen Zusammenhalt in unserer
925 Stadt. Wir Herner GRÜNE begreifen Sport als wichtigen Standortfaktor, integralen Bestandteil
926 der Stadtentwicklung und als kommunale Querschnittsaufgabe. Der organisierte Vereinssport
927 ist in Herne der größte Träger des bürgerschaftlichen Engagements und der außerschulischen
928 Jugendarbeit. Wir wollen daher die Vereine und den Stadtsportbund auch weiterhin als
929 verlässlichen politischen Partner unterstützen. Die Vielfalt der Sport- und
930 Bewegungsmöglichkeiten in Herne soll erhalten und weiterentwickelt werden. Der
931 demografische Wandel führt zu einer Veränderung im Sport- und Bewegungsverhalten. Die
932 Herner Sportentwicklungsplanung muss daher den Bedürfnissen einer alternden Gesellschaft
933 Rechnung tragen. Auch gesundheitsorientierte und inklusive Aspekte sind zu berücksichtigen,
934 wenn es um bedarfsgerechte Sportangebote für alle geht. Dabei denken wir besonders an
935 den vereinsungebundenen Sport. Daher wollen wir Herner GRÜNE:

936

- 937 • den „Pakt für den Sport“ weiterentwickeln und das Konzept der „sportgerechten Stadt“
938 weiterführen
- 939 • keine zusätzlichen Nutzungsgebühren für Sportstätten
- 940 • die außerschulische Jugendarbeit der Vereine weiter unterstützen und fördern
- 941 • alle Sportstätten behinderten- und altengerecht weiterentwickeln
- 942 • neue multifunktionale und frei zugängliche Bewegungsmöglichkeiten schaffen
- 943 • Nachhaltigkeit und Umweltschutz bei Neu- und Umbau von Sportstätten stärker
944 berücksichtigen
- 945 • die Infrastruktur erhalten und ggf. ausbauen, um die Schwimmfähigkeit aller Herner
946 Kinder sicherstellen zu können
- 947 • geeignete Rahmenbedingungen schaffen für die Entwicklung von E-Sport in
948 Sportvereinen
- 949 • einer möglichen Ausbreitung rechtsextremer Strukturen im Sport bestmöglich
950 vorbeugen
- 951 • Aktionen von Sportvereinen gegen jede Form von Gewalt im Sport fördern
- 952 • die Bewegung für „Olympia Rhein Ruhr 2032“ konstruktiv-kritisch unterstützen
- 953 • die Errichtung einer durchgängigen und sicheren Lauf- und Fahrradstrecke durch
954 unsere Stadt auf den Weg bringen
- 955 • den ökologischen Bau einer gemeinsamen Multifunktions-Sportstätte für
956 Großveranstaltungen (z.B. nationale Meisterschaften) prüfen und vorantreiben

957 **5. FÜR MODERNE BEZIRKE UND INNOVATIVE ENTWICKLUNGEN IN**
958 **UNSERER STADT**

959

960 Obwohl die Welt für alle laufend kleiner wird und für manche*n Köln, Berlin oder London
961 vertrauter sind als so mancher Bezirk in der eigenen Stadt, obwohl immer mehr Menschen
962 die Vision „Ruhrgebiet“ verkörpern und ständig zwischen den Städten unterwegs sind, leben
963 wir parallel immer mehr in den eigenen Quartieren und Stadtteilen. Sie bestimmen unser
964 Empfinden von „Zuhause“ - Ihre Eigenheiten sind uns lieb und vertraut, wir tragen für sie
965 Verantwortung. Das gemeinsame Nutzen von Strukturen und Angeboten im Nahbereich
966 steigert die Qualität des Wohn- und Lebensmittelpunkts. Unser Ziel ist die schrittweise
967 Quartiersaufwertung. Dabei erkennen wir die individuellen Gegebenheiten der einzelnen
968 Bezirke an und beziehen diese in unsere Überlegungen ein, denn jeder Bezirk verdient es,
969 eigene Projekte und Aufwertung zu erhalten. Ebenfalls im Mittelpunkt steht für uns die
970 Vernetzung der Bezirke. Wir wollen eine ökologische und flexible Mobilität, die das Auto auch
971 über die Stadtgrenzen hinaus überflüssig macht.

972 **5.1 Endlich attraktive Mobilität – Zu Fuß und mit dem Bus**

973

974 Der beste Weg zu nachhaltiger städtischer Mobilität ist das Gehen, Radfahren und die
975 Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs (ÖPNV). „Herne - Stadt der kurzen Wege“ - Dies sollte
976 zum Leitbild werden. Unsere Stadt bietet dazu günstige Voraussetzungen. Langfristiges Ziel
977 ist dabei eine klimaneutrale Mobilität zu entwickeln. Wir sind überzeugt: bis 2025 muss sich
978 der Modal-Split, d.h. der Anteil der Verkehrsarten am Gesamtverkehrsaufkommen, verändern.
979 Der Umweltverbund, bestehend aus ÖPNV, Radverkehr und Fußverkehr, muss von derzeit nur
980 40% auf einen Anteil von 60% ansteigen, während der Autoverkehr von derzeit 60% auf einen
981 Anteil von 40% absinken muss. Langfristig müssen alle Verkehrsarten jeweils einen 25 %
982 Anteil erreichen. Nur so gelingt uns eine entschiedene Verbesserung der Luft- und
983 Lärmqualität in Herne. In erster Linie sind Herner Bürger*innen prinzipiell Fußgänger*innen.
984 Unsere Stadt der kurzen Wege bietet aufgrund seiner dichten Besiedlung und dezentraler
985 Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten gute Voraussetzungen für die fußläufige Erledigung
986 vieler Wege. Für längere Wege kommt dem öffentlichen Personennahverkehr eine zentrale
987 Rolle im Rahmen umweltfreundlicher Mobilität zu. Aktuell hat der ÖPNV in unserer Stadt eine
988 noch geringere Priorität als in den Nachbarstädten. Dies halten wir für fahrlässig. Preiswerte
989 Attraktivitätssteigerungen, der Ausbau guter Anschlüsse und technische
990 Weiterentwicklungen scheitern bisher aber auch oft an der Vielzahl lokaler
991 Nahverkehrsunternehmen. Mobilität endet im Jahr 2020 aber natürlich nicht an der
992 Stadtgrenze. Für grundlegende Verbesserungen sind deshalb neue überregionale Strukturen
993 notwendig. Daher wollen wir Herner GRÜNE:

994

- 995 • Längere Ampelphasen für den Fußgängerverkehr einrichten
- 996 • angesichts der Herner Altersstruktur mehr Ruheinseln in fußläufigen Bereichen
997 einrichten
- 998 • mindestens die alten Taktungen der städteverbindenden Linien (z.B. 306 und 368)
999 wieder einführen
- 1000 • die Anbindung aller weiterführenden Schulen durch den ÖPNV ausbauen
- 1001 • eine Buscard 50 % einführen, mit der sich der Kauf eines Fahrscheins um 50 %
1002 reduziert
- 1003 • die in Herne vergleichsweise sehr niedrigen Parkgebühren schrittweise erhöhen und
1004 für den Ausbau des ÖPNV verwenden
- 1005 • die Gründung eines überregionalen Verkehrsverbunds „Ruhrgebiet“ unterstützen
- 1006 • die Einführung eines 365 € Tickets (jährlicher Preis) in diesem Verkehrsverbund
1007 „Ruhrgebiet“ erreichen
- 1008 • die Verbesserung der Anschlüsse zwischen den unterschiedlichen Linien innerhalb
1009 Hernes und in die Nachbarstädte

1010 **5.2 Endlich attraktive Mobilität – Wir drehen am Rad**

1011

1012 Eine klimafreundlichere Mobilität setzt zwingend eine Neuaufteilung des Verkehrsraums
1013 zulasten des Autos und zugunsten des Radverkehrs voraus. Dazu muss unverzüglich ein
1014 öffentlicher Dialogprozess in Herne geführt werden, um eine Akzeptanz möglichst breiter
1015 Bevölkerungsschichten zu erreichen. Wir sind überzeugt, dass mehr unserer Mitbürger*innen
1016 auf das Fahrrad umsteigen würden, wenn die Stadt endlich ihrer Verantwortung nachkommen
1017 würde und den Ausbau von eindeutigen und vor allem sicheren Radwegführungen
1018 vorantreibt. Daher wollen wir Herner GRÜNE:

1019

1020

- stolperfreie und ebene Wege im gesamten Stadtgebiet
- Vorrang für mehr sichere Überwege, z.B. beleuchtete Zebrastreifen, schaffen
- ein stadtweit einheitliches Radwegesystem installieren, das den bisherigen irritierenden Mix unterschiedlichster Radweggestaltungen ablösen muss
- ein Radwegesystem zu den weiterführenden Schulen in Herne, weil Kinder und Jugendliche zu den Menschen gehören, die hauptsächlich auf das Fahrrad angewiesen sind
- Fahrradstraßen an mehreren Stellen im Herner Stadtgebiet einrichten
- die Einrichtung von Pop-up-Radwegen prüfen
- mehr städtische Werbung für den Radverkehr als klimaneutrales Verkehrsmittel
- Fahrradboxen zur temporären Unterbringung anschaffen
- Lademöglichkeiten an öffentlichen und privaten Stellplätzen für E-Bikes fördern
- mehr radfreundliche Ampelschaltungen z.B. an der Kreuzung Dorstener/Holsterhauser Str.
- die Nutzung der Möglichkeiten bzw. Fördertöpfe von Bund und Land ausbauen
- einen regelmäßigeren Pflege- und Winterdienst der städtischen Radwege sicherstellen das überregionale Radwegenetz ausbauen und die Anbindung an den Radschnellweg Ruhr RS1 verbessern

1021

1022

1023

1024

1025

1026

1027

1028

1029

1030

1031

1032

1033

1034

1035

1036

1037

1038 **5.3 Endlich attraktive Mobilität – Elektrisch in die Zukunft**

1039

1040 Der Ausbau der E-Mobilität ist ein wichtiger Bestandteil einer Gesamtstrategie, an deren Ende
1041 der klassische Verbrennungsmotor verzichtbar ist. E-Mobilität verringert den Ausstoß lokaler
1042 Emissionen. Sie kann zumindest eine wichtige Übergangstechnologie darstellen. Allerdings
1043 sind wir überzeugt, dass der Anteil des Autoverkehrs in Herne verringert werden muss, um
1044 unsere Stadt lebenswerter zu machen. Deshalb setzen wir uns unter anderem für weniger
1045 Autos in der Innenstadt ein. Dazu müssen auch Verkehrsflächen entsiegelt und
1046 flächendeckend Tempo 30, eine Forderung des Städtetages, eingeführt werden. Es gibt kein
1047 Menschenrecht auf einen freien Parkplatz im öffentlichen Raum. Öffentliche Flächen sind
1048 kostbare Flächen, die in großen Teilen besser genutzt werden können, insbesondere in
1049 unserer sehr dicht besiedelten Stadt. Man darf auch nicht unterschätzen, dass ein Fahrzeug
1050 durchschnittlich 23 Stunden am Tag unbewegt herumsteht. Gerade deshalb unterstützen wir
1051 die Ansiedlung von „Car Sharing“-Unternehmen, um dem klassischen Individualverkehr
1052 innovative Lösungen entgegensetzen. Daher wollen wir Herner GRÜNE:

1053

- 1054 • die Ladeinfrastruktur auf Basis eines externen Gutachtens im Herner Stadtgebiet durch
1055 die Herner Stadtwerke verbessern
- 1056 • die Citylogistik, d. h. vor allem innerstädtischen Lieferverkehr, vollständig auf E-
1057 Mobilität umstellen
- 1058 • die schrittweise Reduzierung von öffentlichen Parkflächen (wie in vielen anderen
1059 Städten) sowie städtische Bürgerforen, die den Rückbau des innerstädtischen
1060 Parkraums thematisieren und begleiten
- 1061 • eine stärkere Digitalisierung der Verkehrsführung, um den umweltschädlichen
1062 Parksuchverkehr zu reduzieren
- 1063 • eine vorsorgende Bauleitplanung, die sich an der Reduzierung des motorisierten
1064 Individualverkehrs orientiert
- 1065 • eine „Car Sharing“-Offensive im eigenen Stadtgebiet initiieren, ohne dafür in
1066 Nachbarstädte pendeln zu müssen

1067 **5.4 Hochwertig wohnen – Bezahlbar und bedarfsgerecht**

1068

1069 Herne eilt in Nordrhein-Westfalen nicht der Ruf eines bevorzugten Wohnstandorts voraus.
1070 Jedoch ist Herne eine vergleichsweise günstige Wohnstadt. Wir GRÜNE werden darauf achten,
1071 dass das Wohnen bezahlbar bleibt. Herne ist perfekt gelegen für Menschen, die gerne in einer
1072 bezahlbaren, kleineren Großstadt leben möchten, ohne auf den Anschluss an die Metropolen
1073 rundherum zu verzichten. Der neue Wohnraum, der dafür entstehen muss, soll vor allem durch
1074 Nachverdichtung und Aufstockung, Revitalisierung sowie der Umnutzung von Brachflächen
1075 geschaffen werden. Die Inanspruchnahme bislang un bebauter Flächen muss nach unserem
1076 Verständnis unterbleiben. Insbesondere die Aktivierung ungenutzter Wohnflächen in
1077 Mehrfamilienhäusern, z.B. durch Verbesserung des Lärmschutzes und Anpassung an
1078 zeitgenössische Wohnstandards, birgt enorme Potenziale für die Bereitstellung bezahlbaren
1079 Wohnraums im Bestand. Wir GRÜNE wollen hierzu ein kommunales Förderprogramm prüfen
1080 und städtische Vorkaufsrechte vermehrt zum Zwecke der Wohnraumsanierung ausüben.
1081 Herne hat bereits jetzt den höchsten Anteil an Siedlungs- und Verkehrsflächen im gesamten
1082 Ruhrgebiet. Es zeigen sich demnach auch hier Risiken bezüglich räumlicher und sozialer
1083 Trennung und Isolierung infolge anziehender Mieten, obwohl die Wohnraumversorgung
1084 kaufkraftschwacher Bevölkerungsteile in Herne bislang quantitativ kein Problem ist.
1085 Insbesondere Lagen mit sanierungsbedürftigem Wohnraumbestand bleiben preiswert,
1086 während in bevorzugten Wohnlagen die Preise besonders stark anziehen. Damit der Zugang
1087 zu qualitativ angemessenem Wohnraum im gesamten Stadtgebiet für alle Teile der
1088 Bevölkerung erhalten bleibt, muss unbedingt die Rolle öffentlich-rechtlicher oder
1089 genossenschaftlicher Akteure am Wohnungsmarkt ausgebaut werden. Daher wollen wir
1090 Herner GRÜNE:

1091

- 1092 • uns für indirekte Marktanreize zur Wohnungssanierung in heute benachteiligten
- 1093 Wohnquartieren einsetzen
- 1094 • für die Erhaltung der heute schon attraktiven Wohngebiete und für die soziale
- 1095 Durchmischung in diesen Gebieten eintreten
- 1096 • den Erhalt und die Entwicklung innerstädtischer Freiflächen und auch von Spiel- und
- 1097 Sportplätzen
- 1098 • eine kritische Begleitung der Gewerbe- und Industrieentwicklung auf Herner
- 1099 Stadtgebiet, die die Belange der umgebenden Wohngebiete stärker in den Mittelpunkt
- 1100 stellt
- 1101 • die Beobachtung des Wohnungsmarkts einrichten, die der Stadtpolitik frühzeitig
- 1102 Zugang zu Informationen über entstehende Probleme bei Wohnqualität oder
- 1103 Mietpreisen ermöglicht
- 1104 • eine finanziell besser aufgestellte HGW, damit der Zugang zu angemessenem
- 1105 Wohnraum für alle erhalten bleibt
- 1106 • eine städtebauliche Entwicklung, die das Leitbild „Herne als Wohnstadt“ stärkt

1107 5.5 Stadtbezirk Wanne

1108

1109 Durch Wanne verlaufen diverse Verkehrsachsen, die den Stadtteil auftrennen. Das ist
1110 einerseits eine besondere Herausforderung bei der umfassenden Beplanung, sorgt
1111 andererseits aber auch für einen starken Zusammenhalt der Bewohner*innen einzelner
1112 Siedlungsgebiete. Gerade für den Wanner Norden sehen wir GRÜNE durch die Lage am Kanal
1113 eine gute Perspektive, wenn die notwendigen politischen Maßnahmen ergriffen werden. Hier
1114 bietet sich eine Nutzungsmischung von Wohn- und Freizeitangeboten an. Für ein attraktives
1115 Quartier muss zudem die Belästigung durch Straßenlärm weiter eingedämmt werden. Auch
1116 braucht es Antworten auf die grenzwertüberschreitende Feinstaubbelastung auf dem
1117 Abschnitt der Recklinghäuser Straße zwischen Autobahn und Dorstener Straße. Daher wollen
1118 wir Herner GRÜNE:

1119

- 1120 • für den Wanner Norden weitere Angebote nach dem Vorbild der Künstlerzeche auf der
1121 Emscherinsel entwickeln
- 1122 • die Verschönerung und Aufwertung des Kanalwegs für Radfahrer*innen und
1123 Fußgänger*innen
- 1124 • die Verwaltung zur Ausarbeitung von möglichen Schutzmaßnahmen vor Feinstaub und
1125 Lärm verpflichten
- 1126 • weiteres Wohnen am Kanal ermöglichen

1127

1128 Auch andere Wohnquartiere müssen aufgewertet werden. Gerade die Häuser an der
1129 Emscherstraße verdienen politische Beachtung, da die Gebäudesubstanz aktuell in einem
1130 untragbaren Zustand ist. Als GRÜNE sehen wir hier deutlichen Aktionsbedarf, denn kein
1131 Mensch soll in einem unbewohnbaren Umfeld leben müssen. Doch nicht nur die physische
1132 Beschaffenheit der Häuser stellt hier ein Problem dar. Es handelt sich auch um einen sozialen
1133 Brennpunkt, den wir als GRÜNE „löschen“ wollen. Daher wollen wir Herner GRÜNE:

1134

- 1135 • den Eigentümer der Gebäude zur zwingend erforderlichen Sanierung verpflichten
- 1136 • eine stärkere Präsenz von Sozialarbeiter*innen an der Emscherstraße, um die
1137 Lebenssituation der Anwohner*innen zu verbessern
- 1138 • die verstärkte Zusammenarbeit des Eigentümers mit der Entsorgung Herne (z.B.
1139 unterirdische Mülltonnen)

1140

1141 Die Wanner Innenstadt bietet großes Potential, aktuell wird jedoch nur ein kleiner Teil dessen
1142 ausgeschöpft. Die vergangenen Planungen der Verwaltung, die eine Öffnung der
1143 Einkaufsstraße für den Verkehr inkludierten, haben die Attraktivität der Hauptstraße eher
1144 gesenkt. Deshalb muss der Rest der Hauptstraße definitiv Fußgängerzone bleiben, für uns
1145 GRÜNE ist sogar eine Rückeroberung weiterer Abschnitte für den Fußverkehr in Kombination
1146 mit der Öffnung für Radfahrer*innen denkbar. Eine Aufwertung der Innenstadt ist auch durch
1147 die Beseitigung des Leerstands möglich. Hier denken wir nicht ausschließlich über die
1148 Ansiedlung von Einzelhandel nach. Innovative Planung darf die Qualität einer Innenstadt
1149 nicht alleine in Einkaufsmöglichkeiten denken. Kulturelle Angebote sind ebenso bereichernd
1150 wie soziale Anlaufstellen. Die sukzessive Entwicklung eines Kreativquartiers rund um die
1151 Hauptstraße sehen wir als große Chance zur Aufwertung der Wanner Innenstadt. Daher
1152 wollen wir Herner GRÜNE:

1153

- 1154 • die Hauptstraße als Fußgängerzone schützen und entlang der Straße einen „Parcour
1155 der Spielgeräte“ errichten
- 1156 • einen Leerstandsmanager beauftragen, nach kreativen Lösungen für Zwischennutzung
1157 und Neuansiedlungen zu suchen
- 1158 • das WEZ zu einer Begegnungsstätte für Jung und Alt umfunktionieren
- 1159 • den Kinderbereich in der Stadtbibliothek Wanne vergrößern
- 1160 • die Sozialarbeit direkt am Buschmannshof stärken
- 1161 • die Ansätze eines Kreativquartiers stärken und ausweiten

1162

1163 Der Buschmannshof ist aus ökologischer Sicht stark verbesserungswürdig. Eine stärkere
1164 Bepflanzung würde die Aufenthaltsqualität steigern und ist zudem unter Berücksichtigung
1165 der massiven Baumfällungen in den umliegenden Bereichen eine angemessene Maßnahme.
1166 Eine weitere ökologische Notwendigkeit ist die zeitnahe Schließung der Zentraldeponie
1167 Emscher, die schon seit langer Zeit von zahlreichen Bürgern gefordert wird. Daher wollen wir
1168 Herner GRÜNE:

1169

- 1170 • den Buschmannshof (z.B. durch mobile Bäume) grüner und somit attraktiver machen
- 1171 • regelmäßige Feste, die die kulinarische und kulturelle Vielfalt zeigen und positiv
1172 hervorheben
- 1173 • den Bürgerinitiativen eine politische Stimme im Kampf gegen die Zentraldeponie
1174 Emscher geben und uns für eine Rekultivierung der Fläche im Anschluss an die
1175 Schließung einsetzen

1176 5.6 Stadtbezirk Herne-Mitte

1177

1178 In den letzten 6 Jahren hat sich das Bild der Innenstadt stark verändert. Mit der Renovierung
1179 des City-Centers und dem Abriss des ehemaligen Adler-Hauses gibt es einen Erfolg zu
1180 verzeichnen. Die Situation am Robert-Brauner-Platz hat sich zum Guten gewandelt. Der von
1181 uns geforderte Neubau auf der Fläche des Stadtwerkehauses hat den Platz belebt und das
1182 dortige Café genießt in Herne sehr viel Zuspruch. Beim denkmalgeschützten Karstadthaus
1183 bleibt abzuwarten, wieviel von der ursprünglichen Planung des Inverstors tatsächlich
1184 umgesetzt wird. Auf dem Weg zur Neugestaltung der Innenstadt sind die alten Betonkonzepte
1185 der Verwaltung nicht überwunden worden. Bei der Umbaumaßnahme auf dem Europaplatz
1186 wurden schwere Fehler begangen. Die Gestaltung zum Betonplatz und der Verzicht auf den
1187 alten Baumbestand sind eine Katastrophe und gehen an allem planerischen Sachverstand
1188 vorbei. Das Umfeld des Rathauses ist nicht zuletzt ein riesiger Parkplatz und nutzt die
1189 Chancen des Areal in keiner Art und Weise. Zwar ist es zu begrüßen, dass eine neue
1190 Polizeiwache auf dem Parkplatz an der Cranger Straße entstehen soll und nicht auf dem
1191 Parkplatz in Rathausnähe, jedoch ist insbesondere die Anbindung des Rathausplatzes hin zur
1192 Innenstadt eine Herausforderung. Die Schließung der Gastronomie „Nils“ an der Ecke
1193 Behrensstraße/Freiligrathstraße hat die Problematik noch verstärkt. Die am Rande der
1194 Innenstadt angedachte Stadtsanierung „Herne Zentrum-Nord“ mit der Kernfläche der alten
1195 Firma Dorn und Müller kommt nicht in Gang. Diese Fläche ist für die Stadtentwicklung
1196 mindestens so bedeutsam wie das laufende Stadtumbauprojekt Herne Mitte. Wir wollen, dass
1197 dort neben Gewerbe dringend benötigter Wohnraum geschaffen wird und neue Grünflächen
1198 entstehen. Daher wollen wir Herner GRÜNE:

1199

- 1200 • die Planung für das Stadtumbaugebiet Herne Zentrum-Nord weiter vorantreiben und
1201 die Fläche für Gewerbe, Wohnen und Grünentwicklung reaktivieren

1202

1203 Insgesamt soll sich Herne-Mitte zu einem Bezirk mit hoher Lebens- und Aufenthaltsqualität
1204 entwickeln. Hierzu gehören Lärmschutz genauso wie die Entwicklung von Grünflächen und
1205 die Gestaltung eines Lebensumfeldes, das zum Verweilen einlädt. Auch bei diesem Projekt
1206 muss der geplante Wandel zur Elektromobilität sichtbar werden. Daher wollen wir Herner
1207 GRÜNE:

1208

- 1209 • Lärmschutzmaßnahmen entlang der Hauptverkehrsstraßen prüfen
- 1210 • die flächendeckende Planung von Elektro-Ladesäulen

1211

1212 In Zeiten von Fahrverboten, Luftreinhalteplänen, Klimaveränderung und CO₂-Belastung
1213 müssen insbesondere in zubetonierten Innenstadtbereichen Grünflächen erhalten und vor
1214 allem neu geschaffen werden. Die Verkehrspolitik im Bezirk Herne Mitte ist in den letzten
1215 Jahren vom Streit um den Umbau der Bochumer Straße geprägt gewesen. Spätestens mit der
1216 Entscheidung der Bundesregierung, den Klimaschutz endlich ernst zu nehmen, sollte auch
1217 bei jedem Herner Christ- und Sozialdemokraten der Groschen gefallen sein, dass der Umbau
1218 richtig und notwendig war. Konsequenterweise soll auch dieses Teilstück der Bochumer
1219 Straße einen echten Radweg erhalten. Damit wäre dann auch der Anschluss an den bereits
1220 erfolgten Radwegeausbau auf Bochumer Stadtgebiet gegeben. Daher wollen wir Herner
1221 GRÜNE:

1222

1223 • den Ausbau eines echten Radwegs entlang der Bochumer Straße

1224 • verstärkte Baumpflanzungen an Straßen und Plätzen

1225

1226 Für eine bessere Lebensqualität ist es notwendig, den Autoverkehr in der Innenstadt
1227 einzudämmen. Gleichzeitig wollen wir Busse und Bahnen stärken. Die Linie U35 hat eine
1228 besondere Bedeutung für die Entwicklung des Bezirks. Wir lehnen jegliche Überlegung ab,
1229 den Takt der Linie auszudünnen. Auch die U-Bahn-Stationen müssen einen ausreichenden
1230 Qualitätsstandard erhalten, um Menschen von einem Zu- und Umstieg zu überzeugen.
1231 Verdeckte Zugänge und seit Jahren defekte Rolltreppen zeigen, dass die bisherige
1232 Verkehrspolitik zu einseitig auf das Auto gesetzt hat. Daher wollen wir Herner GRÜNE:

1233

1234 • uns für die fortwährend gute Instandhaltung der Stationen der U35 einsetzen

1235 • die zulässige Höchstgeschwindigkeit in Innenstadtnähe auf 30 km/h reduzieren und
1236 erste Schritte für eine autofreie Innenstadt einleiten

1237

1238 In den vergangenen Jahren sind auch in Herne die Preise für den ÖPNV schneller gestiegen
1239 als die Kosten des Autoverkehrs. Das Preisgefüge wird zwar auf der Ebene des VRR
1240 entschieden, wir wollen aber mit lokalen Mitteln für einen faireren Wettbewerb sorgen.
1241 Hierzu gehört es, über eine Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung nachzudenken und die
1242 Kosten für das Parken im öffentlichen Raum der Preisentwicklung anzupassen. Daher wollen
1243 wir Herner GRÜNE:

1244

1245 • Den ÖPNV für die Bürger*innen attraktiver planen

1246 5.7 Stadtbezirk Eickel

1247

1248 Der Stadtbezirk Eickel (mit seinen Unterbezirken Eickel-Mitte, Röhlinghausen und Wanne-
1249 Süd) weist mit seinen vier großen Erholungsparks und einer bewaldeten Halde eine gute
1250 Lebensqualität auf. Leider gibt es keine durchgehenden Grünwegeverbindungen und
1251 Fahrradwege; die Dürerhalde in Röhlinghausen ist bei den Bürger*innen nahezu unbekannt.
1252 Daher wollen wir Herner GRÜNE:

1253

- 1254 • im Rahmen der aktuellen Klimadebatte die „grünen Lungen“ Eickels (Volkspark,
1255 Sportpark, Königsgruber Park und Dorneburger Park) nachhaltiger schützen und
1256 pflegen - und vor allem mit sicheren Fuß- und Radwegeverbindungen, aber auch im
1257 Sinne eines Biotopverbunds miteinander vernetzen
- 1258 • die bewaldete Dürerhalde im Stadtteil Röhlinghausen durch Erneuerungen und
1259 erweiterte Sitzgelegenheiten als Naherholungsziel attraktiver machen
- 1260 • die Dürerhalde mit ihrem wunderbaren Rundblick über das Ruhrgebiet als Landmarke
1261 „Geografischer Mittelpunkt des Ruhrgebietes“ bekannter machen und an die
1262 naheliegende Erzbahntrasse anschließen
- 1263 • die Spielangebote für Kinder im Stadtteil ausweiten und unter anderem das Trampolin
1264 im Volkspark Eickel wieder aufbauen

1265

1266 Insbesondere durch die Straßenbahnlinie 306/316 besitzt Eickel eine gute Infrastruktur und
1267 das soll auch in Zukunft so bleiben. Aufgrund von kommunalen Sparmaßnahmen entstand
1268 die Idee einer Taktausdünnung. Das Gleiche trifft auf die Linie 368 als wichtige Verbindung
1269 zwischen dem Zentrum Wanne-Eickel über Röhlinghausen nach Bochum Zentrum zu. Dieser
1270 Widerspruch zur Klimastrategie ist leider immer noch „nicht vom Tisch“. Daher wollen wir
1271 Herner GRÜNE:

- 1272 • im Rahmen der integrierten Gesamtstrategie für die klimafreundliche Mobilität in
1273 Herne die 7,5 Minuten-Taktung der Linie 306/316 und die 15 Minuten-Taktung der
1274 Linie 368
- 1275 • bei zukünftig zu planenden Straßenbaumaßnahmen (u.a. Dorneburger Straße und
1276 Edmund-Weber-Straße von Magdeburger bis Wakefieldstraße) unsere Schwerpunkte
1277 auf eine gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr, sichere Fuß- und Radwege
1278 und den Erhalt von Bäumen setzen

1279

1280 Mit dem aktuellen Stadterneuerungsprojekt „Soziale Stadt Wanne-Süd“ gewinnt der
1281 Stadtbezirk Eickel an Attraktivität. Dabei wird jedoch der größte Teil der Landeszuschüsse in
1282 „Steine“ investiert. Zusätzlich wird der wichtige soziale Zusammenhalt der Bürger*innen
1283 insbesondere aufgrund des demografischen Wandels zu wenig berücksichtigt. Daher wollen
1284 wir Herner GRÜNE:

1285

- 1286 • den Stadtteil Wanne-Süd zu einem lebendigen und lebenswerten Stadtquartier
1287 machen und dabei den Bereich um die Haltestelle Solbad z.B. durch die Eröffnung
1288 eines Begegnungscafés als Mittelpunkt hervorheben
- 1289 • den bisher nur am Samstag stattfindenden Markt auf dem Steinplatz auch innerhalb
1290 der Woche zu einem kulinarischen Treffpunkt ausbauen
- 1291 • das ehemalige Hallenbad Eickel zu einem Zentrum für Urban Art im Ruhrgebiet unter
1292 der Leitung von Pottporus e.V. umbauen

- 1293 • die Grünfläche Hauptstraße/Kurhausstraße als „Kommunikationswiese“
1294 weiterentwickeln und das neue Gemeindehaus neben der Löwenkirche als
1295 Begegnungsstätte einbeziehen
1296

1297 Im Stadtbezirk Eickel gibt es bereits zwei Quartiersplätze, die von den Bürger*innen
1298 besonders gut angenommen werden: das Sud- und Treberviertel in Eickel-Mitte und der
1299 Marktplatz in Röhlinghausen. Leider sind diese oft ungepflegt und bieten wenig
1300 Aufenthaltsqualität. Hier sollte auch für Jugendliche ein attraktives Angebot geschaffen
1301 werden. Daher wollen wir Herner GRÜNE:

- 1302
- 1303 • diese bestehenden Plätze und Wege durch Bäume, Sträucher und Blumenwiesen
 - 1304 aufwerten, Sitzgelegenheiten schaffen und Stadtteilfeste unterstützen
 - 1305 • Jugendlichen durch die Einrichtung von Parkour-Spots attraktive Aufenthaltsqualität
 - 1306 in der Öffentlichkeit schaffen
 - 1307 • Die Einrichtung einer Kinderbibliothek im Sud- und Treberhaus
- 1308

1309 Mit Evonik beheimatet Eickel ein formal als Störfallbetrieb eingestuftes Werk in Eickel-Mitte
1310 und wird von den meisten Bürger*innen auch akzeptiert. Doch nun will Evonik sein
1311 Ammoniak-Tanklager erweitern und hat bereits die Zustimmung von der Bezirksregierung.
1312 Daher wollen wir Herner GRÜNE:

- 1313
- 1314 • die Bürger*innen in ihrer Kritik an dem Verwaltungsverfahren unterstützen und die
 - 1315 Sicherheit aller Menschen vor die wirtschaftlichen Belange einzelner Unternehmen
 - 1316 stellen
- 1317

1318 Wir GRÜNE sehen in der Entwicklung des ehemaligen Zechengeländes "General Blumenthal"
1319 großes Potential. Allerdings ist die Fläche stark mit Schadstoffen belastet. Um diesem
1320 Problem angemessen zu begegnen, möchten wir uns für eine Lösung einsetzen, die eine
1321 Synergie aus wirtschaftlichen Interessen und ökologischen Notwendigkeiten herstellt.
1322 Deswegen setzen wir uns für eine sparsame Bebauung der Fläche ein, die insbesondere Raum
1323 für innovative Wohnkonzepte, nachhaltige Wissenschaft und ökologische
1324 Dienstleistungsangebote bietet. Die vorgeschlagenen Pläne einer Technologiewelt sind
1325 grundsätzlich denkbar, genügen aber noch nicht den ökologischen Kriterien, die für uns
1326 essentielle Voraussetzung für eine GRÜNE Zustimmung ist. Daher wollen wir Herner GRÜNE:

- 1327
- 1328 • die ökologischen und ökonomischen Entwicklungschancen des Geländes nutzen
 - 1329 • einen offenen Ideenwettbewerb inklusive einer fortschrittlichen
 - 1330 Bürger*innenbeteiligung
 - 1331 • die Ansiedlung einer nachhaltig geplanten "Emscher-Universität" in unserer Stadt
 - 1332 • eine leistungsfähige und ökologische Anbindung des Geländes an den Hauptbahnhof
 - 1333 Wanne-Eickel

1334 5.8 Stadtbezirk Sodingen

1335

1336 Der Stadtbezirk Sodingen ist mit den Unterbezirken Horsthausen, Börnig, Holthausen und
1337 Sodingen-Kern die grüne Lunge von Herne. Nirgendwo sonst im Stadtgebiet findet sich so
1338 viel Wald, unbebaute Fläche und Landwirtschaft. Sodingen besitzt viel Potential, nachhaltig
1339 und umweltverträglich zu planen. Die Fortbildungsakademie Mont-Cenis mit seiner damals
1340 pionierhaft frühen Nutzung von Photovoltaik, sowie der Nutzung von Grubengas zur
1341 Energiegewinnung ist ein gutes Beispiel für die Planungen vergangener Jahre. Das
1342 projektierte we-house in einem ehemaligen Luftschutzbunker zeigt ein anderes positives
1343 Beispiel für die Entwicklung des Stadtteils. Dennoch bleibt viel zu tun. Daher wollen wir
1344 Herner GRÜNE:

1345

1346

1347

1348

1349

1350

1351

1352

1353

- bestehende Freiflächen bewahren
- endlich den Radwegeplan durchsetzen und Holthausen als Startpunkt einer Veloroute durch Herne, mindestens bis Herne-Mitte, begreifen
- das Herner Meer zu einer lebenswerten und grünen Oase machen, die ohne Neuversiegelung gebaut werden muss
- Ausgleichsflächen für Versiegelung auf anderen Flächen in Herne schaffen und das Aufforsten ermöglichen

1354

1355

1356

1357

1358

1359

Die Linie 311 ist das Filetstück des busgestützten ÖPNV in Herne. Sie bringt die Menschen vom Castrop-Rauxeler Münsterplatz bis zum Herner Bahnhof. Die bisherige Unterstützung durch die Linien 324 und 351 ist allerdings noch nicht ausreichend. Der Stadtbezirk Sodingen leidet unverhältnismäßig stark unter dem ÖPNV-Burgenbau, und der nächste Anknüpfungspunkt an die Regionalbahnen und -expresse liegt in Castrop-Rauxel. Daher wollen wir Herner GRÜNE:

1360

1361

1362

1363

- den Castrop-Rauxeler Hauptbahnhof ordentlich ans ÖPNV-Netz in Herne anbinden
- dem Börniger Bahnhof mehr Beachtung schenken und seine Rolle ausbauen

1364

1365

1366

1367

1368

1369

1370

1371

Die Nahversorgung in Sodingen ist vergleichsweise gut ausgestattet. An der Akademie findet sich eines der frequentiertesten Nebenzentren in Herne. Anderen Quartiere in Sodingen fehlt dieser Fokus allerdings. Das LAGO ist mittlerweile wieder ein beliebtes Ziel in der Naherholung, Menschen aus der ganzen Umgebung suchen es gerne auf, um dort zu entspannen oder mit den Kindern schwimmen zu gehen. Auch der Gysenbergpark hat eine wichtige Funktion in der Freizeitgestaltung vieler Herner*innen. Als GRÜNE halten wir es für entscheidend, diese Angebote zukunftsfest zu machen. Daher wollen wir Herner GRÜNE:

1372

1373

1374

- das LAGO und den Gysenbergpark langfristig so ausstatten, dass Energieautonomie und Klimaneutralität gewährleistet sind
- die Nahversorgung am Pantrings Hof verbessern

1375 **6. FÜR LOKALE VERNETZUNG UND GLOBALEN AUSTAUSCH IN UNSERER**
1376 **STADT**

1377

1378 Der eigene Horizont endet nicht hinter den Stadtgrenzen - das stellen wir gerade als
1379 Herner*innen immer wieder fest. Als die geographische Mitte des Ruhrgebiets dürfen wir
1380 unsere Ideen nicht nur auf die eigene Stadt versteifen, sondern auch darüber hinaus
1381 Vernetzung suchen. Andere Städte im Ruhrgebiet sind so schnell erreicht, dass der Übergang
1382 kaum auffällt und mit mittlerweile acht Partnerstädten auf der ganzen Welt verteilt, werden
1383 auch die internationalen Beziehungen immer relevanter. Deshalb wollen wir über Grenzen
1384 hinausdenken: im Pott und in der Welt!

1385 **6.1 Pot(t)entiale ausschöpfen - interkommunal kooperieren**

1386

1387 Das Ruhrgebiet ist ein außergewöhnlicher wirtschaftlicher, kultureller und sozialer
1388 Lebensstandort mit denkwürdiger Vergangenheit und einem großen Potential für die Zukunft.
1389 Wir in Herne profitieren enorm von dieser Lage - gleichwohl trägt auch unsere Stadt zur
1390 Qualität des Ruhrgebiets bei. Damit dieser Vorteil möglichst gut genutzt werden kann,
1391 braucht es eine intensive interkommunale Vernetzung und das gegenseitige Verständnis,
1392 dass wir als Städte im Ruhrgebiet zusammen mehr erreichen können als getrennt. Der
1393 Regionalverband Ruhrgebiet (RVR) ist dabei das wichtigste Instrument. Wir konnten in den
1394 letzten Jahren die Umsetzung einer wichtigen Forderung erreichen: Der RVR wird dieses Jahr
1395 erstmals direkt gewählt und somit demokratisch gestärkt. Zu dieser Entwicklung passt jedoch
1396 nicht, dass das Ruhrgebiet immer noch in drei verschiedene Regierungsbezirke und zwei
1397 Landschaftsverbände (LWL und LVR) unterteilt ist. Wir GRÜNE votieren für eine stärkere
1398 Eigenverantwortlichkeit des Ruhrgebiets. Daher wollen wir Herner GRÜNE:

1399

- 1400 • die Bearbeitung regionaler Herausforderungen wie Mobilität und Bildung im Verbund
- 1401 der Ruhrgebietsstädte
- 1402 • die Schaffung von Synergien bei Aufgaben der einzelnen Stadtverwaltungen
- 1403 • den RVR weiter stärken und sein Programm auf kommunaler Ebene umsetzen
- 1404 • die Entwicklung in Richtung "Ruhrstadt" vorantreiben, ohne dabei die eigenen
- 1405 Kompetenzen aufzugeben

1406 6.2 Weltweit denken - lokal handeln

1407

1408 Wir GRÜNE wollen, dass Herne noch mehr als weltoffene Stadt verstanden wird. Herne ist
1409 Teil einer weltweiten Bewegung von Kommunen und Menschen für globale Gerechtigkeit.
1410 Dafür wurde die Stadt seit 2011 als „internationale Fairtrade-Stadt“ ausgezeichnet. In
1411 internationalen Wertschöpfungsaktivitäten ist auch die Herner Wirtschaft längst vernetzt. Wir
1412 möchten, dass jede Zusammenarbeit dem nachhaltigen Gemeinwohl dient, und zwar
1413 möglichst, ohne den Eigeninteressen der Akteure zu schaden. Grüne Politik fördert gerechte
1414 Teilhabe an der globalisierten Wirtschaft. Dabei befürworten wir das klassische europäische
1415 Prinzip, nach dem im Freihandel alles erlaubt ist, sofern es nicht ausdrücklich verboten oder
1416 beschränkt wurde. Umso mehr halten wir Abstand von national einseitiger politischer
1417 Einflussnahme. Gleichwohl setzen wir uns ausdrücklich für die Umsetzung der UN-
1418 Nachhaltigkeitsziele ein. Herne ist auch das geografische Zentrum des Ruhrgebiets und
1419 verfügt dort über eine hervorragende Infrastruktur für transkontinentale Logistikaktivitäten.
1420 Die Bedeutung von Wanne-Eickel Hbf als ehemals größtem europäischen Umschlagsbahnhof
1421 wurde durch falsche nationale Eisenbahnpolitik massiv gemindert, wodurch der lokalen
1422 Wirtschaft großer Schaden zugefügt wurde. Ersatzweise wurde die Funktion eines
1423 Verkehrsknotenpunktes an das Herner Autostraßennetz abgetreten. Deshalb beklagen wir
1424 fatale Folgen für die Stadtbevölkerung: eine verminderte Lebensqualität durch niedrig
1425 entlohnte Arbeit und schadstoffbelastete Luft. Daher wollen wir Herner GRÜNE:

1426

- 1427 • den Hauptbahnhof in Wanne-Eickel bei zukünftigen Planungen konsequent
1428 mitdenken, um auf innovative Kooperationen von Schiene und Straße aufzubauen und
1429 damit die Stadt aufzuwerten
- 1430 • die Herner Logistik-Infrastruktur um ein Fairtrade-Bündnis ergänzen, in dem die
1431 interessierten gesellschaftlichen Kräfte mit Vertretern aus Produktion, Handel und
1432 Logistik stetigen Austausch über notwendige Veränderungsmaßnahmen betreiben
- 1433 • die praktische Globalisierung im kulturellen Austausch weiter unterstützen und
1434 verstärken, damit die Menschen aus den Erfahrungen gegenseitig Gewinn schöpfen
- 1435 • durch nationale und europäische Regulierung für eine Freihandelsordnung werben,
1436 mit der die Wohlfahrt in unserer Kommune erhöht wird
- 1437 • für alle Unternehmen mit guter Geschäftspraxis einen fairen Wettbewerb sichern, der
1438 nicht von Ausbeutung fremder Ressourcen lebt
- 1439 • Herner (wie alle europäischen) Unternehmen verpflichten, ihre sozialen, ökologischen
1440 und menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten auch bei ihren Aktivitäten im Ausland zu
1441 erfüllen
- 1442 • die UN-Nachhaltigkeitsziele als Leitlinie in der Stadt nutzen und folglich den Einstieg
1443 in die faire Beschaffung bei der Stadt Herne wagen, weitere „faire Kitas“ einrichten
1444 sowie das zivilgesellschaftliche Engagement für mehr fairen Handel fördern
- 1445 • laufende Erkenntnisse aus der Zusammenarbeit im Fairtrade-Bündnis auch zur
1446 innovativen Verständigung mit den Herner Partnerstädten einbringen und zur
1447 Entwicklung gemeinsamer Ziele und Maßnahmen nutzen